



Q2

Wacker Chemie AG
Zwischenbericht

Januar – Juni 2012

Veröffentlicht am 25. Juli 2012

WACKER

Zwischenbericht Januar – Juni 2012

Konzernumsatz des 2. Quartals 2012 liegt mit 1,22 Mrd. € um zwei Prozent über dem Vorquartal und knapp acht Prozent unter Vorjahr

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen steigt im Berichtsquartal mit 241 Mio. € gegenüber dem Vorquartal um 14 Prozent, bleibt aber preisbedingt um 26 Prozent unter Vorjahr

Periodenergebnis des 2. Quartals 2012 beträgt 61 Mio. €

Investitionen von 245 Mio. € mit Schwerpunkt auf strategischem Ausbau der Polysiliciumproduktion

Umsatz im Gesamtjahr 2012 jetzt voraussichtlich leicht unter dem Niveau des Vorjahres, EBITDA preisbedingt weiterhin deutlich unter Vorjahr erwartet

Titelbild

Eine starke Verbindung: Hochleistungsklebstoffe werden für die Industrie immer wichtiger.

WACKER auf einen Blick

Mio. €	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %	6M 2012	6M 2011	Veränderung in %
Umsatz	1.222,5	1.325,8	-7,8	2.416,8	2.617,5	-7,7
EBITDA ¹	240,5	324,8	-26,0	452,3	675,8	-33,1
EBITDA-Marge ² (%)	19,7	24,5	-	18,7	25,8	-
EBIT ³	110,3	215,1	-48,7	192,7	461,0	-58,2
EBIT-Marge ² (%)	9,0	16,2	-	8,0	17,6	-
Finanzergebnis	-15,5	-9,7	59,8	-29,2	-17,6	65,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	94,8	205,4	-53,8	163,5	443,4	-63,1
Periodenergebnis	60,6	142,7	-57,5	100,6	310,7	-67,6
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) (€)	1,18	2,87	-58,8	2,02	6,26	-67,7
Investitionen (inkl. Finanzanlagen)	244,9	208,3	17,6	431,0	344,9	25,0
Netto-Cashflow ⁴	-156,9	-81,3	93,0	-204,5	17,9	n.a.
Mio. €				30.06.2012	30.06.2011	31.12.2011
Eigenkapital				2.630,4	2.599,7	2.629,7
Finanzverbindlichkeiten				1.114,0	547,4	777,9
Nettofinanzverbindlichkeiten/ Nettofinanzforderungen ⁵				-316,0	348,3	95,7
Bilanzsumme				6.477,6	5.843,0	6.237,0
Mitarbeiter (Anzahl am Stichtag)				16.759	16.834	17.168

¹ EBITDA ist EBIT vor Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen.

² Margen sind jeweils bezogen auf die Umsatzerlöse.

³ EBIT ist das Ergebnis fortgeführter Geschäftstätigkeiten für die betreffende Berichtsperiode vor Zins- und übrigen Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

⁴ Summe aus Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ohne die Veränderung der erhaltenen Anzahlungen und dem Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit (ohne Wertpapiere) inklusive Zugänge aus Finanzierungsleasing.

⁵ Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, lang- und kurzfristigen Wertpapieren und lang- und kurzfristigen Finanzschulden.

Zwischenbericht

Januar – Juni 2012

Innovative Hochleistungskleber	5
Die WACKER-Aktie	12
Bericht zum 2. Quartal 2012	15
Konzernzwischenlagebericht	16
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	25
Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung/Ertragslage	25
Zusammengefasste Bilanz/Vermögenslage	29
Zusammengefasste Kapitalflussrechnung/Finanzlage	33
Ergebnisse der Geschäftsbereiche	36
WACKER SILICONES	37
WACKER POLYMERS	39
WACKER BIOSOLUTIONS	41
WACKER POLYSILICON	42
SILTRONIC	44
Sonstiges	45
Risiken und Chancen	46
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2012	49
Ausblick und Prognose	50
Verkürzter Konzernzwischenabschluss	54
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	54
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	55
Konzern-Bilanz	56
Konzern-Kapitalflussrechnung	58
Entwicklung des Konzerneigenkapitals/ Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten	59
Konzernanhang	60
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	67
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	68
Tabellen- und Grafikverzeichnis	69
Finanzkalender 2012/Kontakte	70



Bisher waren für hochfestes Kleben Polyurethane und Epoxydharze zuständig. WACKER hat nun eine innovative Alternative entwickelt, die Stößen und Schwingungen standhält und es auch in puncto Klebkraft mit der Konkurrenz aufnehmen kann: die Hybridpolymere der Marke GENIOSIL®.

1



In den vergangenen zehn Jahren ist es den WACKER-Forschern gelungen, eine völlig neue Produktklasse zu schaffen. Die Hybridpolymere mit der Markenbezeichnung GENIOSIL® STP-E vereinen die Vorteile von Polyurethanen und Siliconen. Diese silanterminierten Bindemittel zeigen sich in der Anwendung als wahre Multitalente: Sie sind überall dort interessant, wo es ums Dichten, Schäumen und Beschichten geht. Vor allem aber sind die preisgekrönten α -Hybride eine ideale Basis für neue Hochleistungsklebstoffe: ökologisch unbedenklich, leicht zu verarbeiten und dem jeweiligen Einsatzzweck perfekt anzupassen.

1

Dr. Lars Zander, Spezialist für Klebstoffe und Laborleiter bei WACKER in Burghausen.



2

In dieser Anlage produziert
WACKER die Hybridpolymere. Viele
Verfahren sind weltweit einzigartig.

Lars Zander nimmt zwei Holzplättchen aus einem großen Stapel Proben vom Labortisch. Sie sind nicht viel größer als zwei Dominosteine und halbseitig miteinander verklebt. Eine Kraftprobe für seine Besucher. Die freuen sich, wenn es ihnen schließlich gelingt die beiden Plättchen auseinander zu brechen, mit vollem Muskeleinsatz und rotem Kopf. Wenn Lars Zander sich die Bruchstelle anschaut, freut er sich mindestens genauso. Denn was hier bricht, ist nicht der Kleber. Sondern das Holz.

Zander ist promovierter Chemiker und schon seit Jahren im Klebstoffgeschäft. „Ich kümmere mich um Klebprobleme“, sagt der Anwendungstechniker bescheiden. In seinem Labor in Burghausen arbeitet er daran, mit so genannten α -Hybridpolymeren neue Hochleistungsklebstoffe herzustellen. Diese Spezialpolymere sind die Basis einer neuen Generation von Dicht- und Klebstoffen, die herkömmlichen Produkten oft überlegen sind.

„Wir sind die ersten, die mit silanterminierten Polymeren eine Klebkraft erreichen, die mit Epoxyd- und Polyurethanklebstoffen vergleichbar ist“, sagt er. „Das war bisher nicht denkbar.“ Gleichzeitig fangen die neuen Hochleistungskleber Stöße und Schwingungen auf, bei denen ein starrer Klebstoff brechen würde. In der Industrie ist das eine gefragte Kombination. „Unsere Kunden präsentieren wir diese Neuentwicklung erstmals auf der World Adhesives and Sealants Conference im September 2012 in Paris“ kündigt Zander an.

Industrieklebstoffe sind ein Zukunftsmarkt

Im Mai wurde Lars Zander dafür mit dem „Best Innovation 2012“ Award der WACKER-Business-Unit Construction Silicones ausgezeichnet. „Seine Entdeckungen haben uns im Klebstoffbereich deutlich weiter gebracht“, sagt Bernd Judas, Vice President Construction Silicones. Er rechnet mit hohen Zuwächsen im Geschäft mit Industrieklebern. Wer klebt, braucht keine Bohrlöcher, Schweißnähte, Schrauben oder Nieten. Kleben ist unauffällig und leicht. Deswegen kommt im Auto-, Schiffs- und Flugzeugbau diese Form des stabilen Verbindens immer häufiger zum Einsatz. Die Bindemittel auf Basis der Silan-technologie sind kennzeichnungsfrei.

Vom Laborversuch auf die Großanlage

In den Basispolymeren stecken zehn Jahre intensive Forschung. 2001, lange vor Zanders Zeit bei WACKER, konnten die Grundlagenforscher etwas ganz Neues herstellen: ein über Silanbrücken verknüpftes Polyether-Netzwerk. Das Polymer ist ein Zwitter aus organischen und anorganischen Bestandteilen, es vereint die Vorteile von Siliconen und Polyurethanen und bildet somit eine ganz eigene Kategorie. Silanterminierte Polymere sind zwar schon seit Jahrzehnten im Markt etabliert. Die GENIOSIL® STP-E's liefern durch die hohe Reaktivität

der α -Silane aber ganz neue Anwendungsmöglichkeiten. 2011 zeichnete die Unternehmensberatung Frost & Sullivan WACKER dafür in London mit dem „New Product Innovation Award“ aus.

Dabei war den Forschern lange nicht klar, ob und wie sie größere Mengen der Ausgangsstoffe für die α -silan-modifizierten Polymere produzieren können. Die Chemiker hatten mit viel Mühe ein paar Milliliter hergestellt, doch die hohe Reaktivität dieser Monomerbausteine war in der Massenproduktion ein ungelöstes Problem. Mit viel Kreativität und Erfahrung entwickelten die Ingenieure und Anwendungstechniker in Burghausen die erste Pilotanlage, die 2005 in Betrieb ging.

Seit kurzer Zeit läuft die Produktion von Hybridpolymeren der Marke GENIOSIL® auf einer größeren Anlage mit einer vielfachen Kapazität. „Da drinnen steht sie“, erzählt Lars Zander, während er mit der Outdoor-Jacke auf dem Werksfahrrad zur Besprechung radelt. Er zeigt auf ein unauffälliges Produktionsgebäude. Viele Verfahren im Herstellungsprozess dort sind einzigartig. So muss Zander mit den Kollegen aus der Produktion für optimale Ergebnisse immer mal wieder die Rezepturen, Verweilzeiten und das Mischverfahren nachjustieren. „Die Feinabstimmung ist ein fester Bestandteil des Produktionsprozesses“, sagt Zander gelassen. Trotzdem weiß er um seine Verantwortung. Immerhin geht es hier nicht mehr um ein paar Milliliter im Laborversuch, sondern um Mengen im Wert kleiner Einfamilienhäuser.

Das Potenzial ist noch lange nicht ausgeschöpft

Der Markt für die Hybridpolymere boomt. „Wir produzieren mehrere tausend Tonnen Polymere und die Tendenz ist stark steigend“, sagt Bernd Judas. Der Umsatz liege im zweistelligen Millionenbereich, erläutert der Manager. Die Zuwachsraten seien aber zweistellig und werden das seiner Meinung nach wohl auch bleiben. „Das ist auf jeden Fall ein wichtiger Bereich für WACKER, auch wenn man noch nicht sagen kann, ob die α -Polymere einmal Polyurethane in Klebstoffen gänzlich ersetzen werden“, meint Judas. Das technische und wirtschaftliche Potenzial sei jedenfalls noch lange nicht ausgeschöpft.

Heute ist die Baubranche Hauptabnehmer der neuen Bindemittel. Bei Parkettklebern etwa hat sich die Silan-technologie auf dem europäischen Markt durchgesetzt, weil die Hybridpolymere leicht zu verarbeiten und für Mensch und Umwelt gut verträglich sind. Auch in den USA und Osteuropa sind die neuen Bindemittel gefragt. Bei Lars Zander im Büro stehen im Aktenschrank keine Leitz-Ordner, sondern die Kartuschen der Hersteller, aufgereiht wie Trophäen. Sie zeigen: Für Holz-

3



4



10 N/mm²

Konstruktiv feste Verbindungen haben Zugfestigkeiten über 10 N/mm²

Hohe Reaktivität von α -Silanen



~ Methylengruppe (α -silanterminiert) oder Propylengruppe (γ -silanterminiert)

α -Silane reagieren etwa 100- bis 1.000-mal so schnell wie die entsprechenden γ -Silane

3

Laborantin Anna Kücher formuliert einen neuen Klebstoff im Planetenrührwerk.

4

Mit diesen Prüfkörpern werden die elastischen Eigenschaften eines Klebstoffes bestimmt.

verklebungen auf dem Bau, zum Beispiel im Dachstuhl oder bei Holzfenstern sind die Hybridpolymere ideal. Sie sind lösemittelfrei, trotzdem wasserfest und besonders beständig.

Auch wirtschaftlich sind die Hybridpolymere eine echte Alternative für die Branche. „Unsere Bindemittel haben sich am Markt durchgesetzt, weil die Klebstoffhersteller mit geringen Mengen unserer Polymere auskommen. Außerdem lassen sie sich sehr leicht mischen und damit effizient verarbeiten“, erklärt Bernd Judas.

Hybridpolymere sind Multitalente

In Zukunft könnten sich die innovativen Hybridkleber in der Elektro- und Elektronikindustrie durchsetzen, zum Beispiel beim Verkleben von Modulen. Auch in der Automobilindustrie sind elastische Kleber gefragt wie nie. Bis zu 150 Meter Klebnaht werden heute in einem Auto verbaut. So werden etwa die Scheiben geklebt und nicht verschraubt. Das spart das Metall für die Rahmen und macht die Karosserie gleichzeitig steifer. Einfach gesagt: Kleben macht das Auto leichter und sicherer.

Die neuen Hybridpolymere sind Multitalente. Das macht es Anwendungstechniker Lars Zander leicht, seine Kreativität in der Zusammenarbeit mit den Kunden voll auszulieben. Mit den α -Hybriden kann er individuelle Lösungen für die unterschiedlichsten Probleme finden. Der renommierte Klebstoffhersteller Weiss Chemie etwa nutzt die α -Silanttechnologie sowohl für einen Dämmplatten-Kleber wie auch für Montagekleber im Yachtbau. Darüber hinaus können die neuen Industriekleber Zusatzdienste leisten: Je nach Zusammensetzung schützen sie vor Korrosion, dämpfen Schwingungen oder leiten Wärme, Strom oder Licht. Mit den Chemikern der Weiss Chemie hat WACKER zum Beispiel einen Kleber für den Fensterbau entwickelt, der nebenbei auch abdichtet und vor Korrosion schützt.

Als Anwendungstechniker spürt Zander in der engen Zusammenarbeit mit den Kunden zwar auch ab und zu „die schmerzhafteste Seite der Innovation“, wenn nicht jeder gleich zu schätzen weiß, was er und seine Kollegen entwickeln. „Doch am Ende“, sagt Lars Zander, „ist es schon toll, zu wissen, dass von meiner Entwicklung viele Tonnen verkauft werden.“

New Product Innovation
Award 2011 für
die α -Silanttechnologie
von Frost & Sullivan

5



5

Dr. Lars Zander und seine Marketingkollegin Kerstin Bichler besprechen verschiedene Bruchbilder von Prüfkörpern.

6



7



8



6 Chemietechniker Bernd Bachmeier stellt Muster des neuen Hochleistungsklebstoffs für Kunden her.

7 Wie reissfest ist der Hybridklebstoff? Das misst die Zugprüfmaschine.

8 Mit den Holzplättchen wird der kalte Fluss einer Klebeverbindung bestimmt.

Die WACKER-Aktie

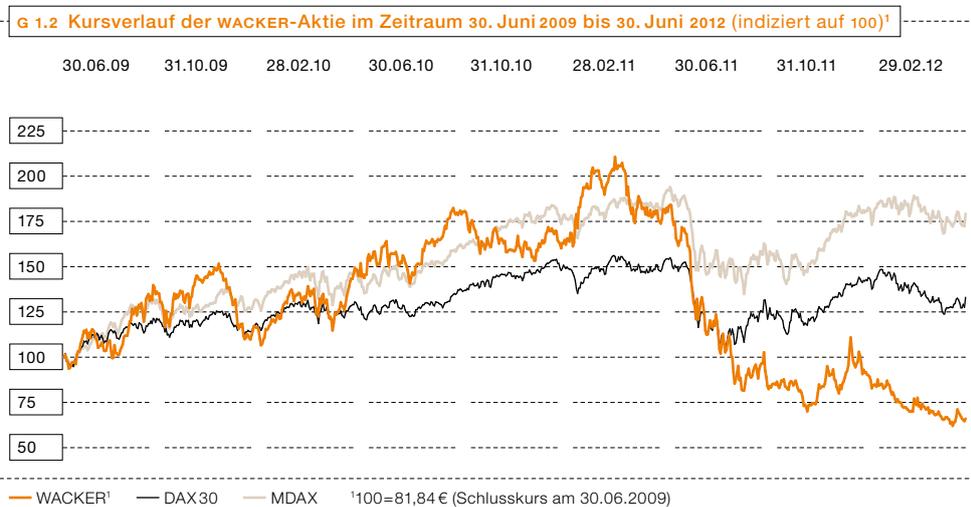
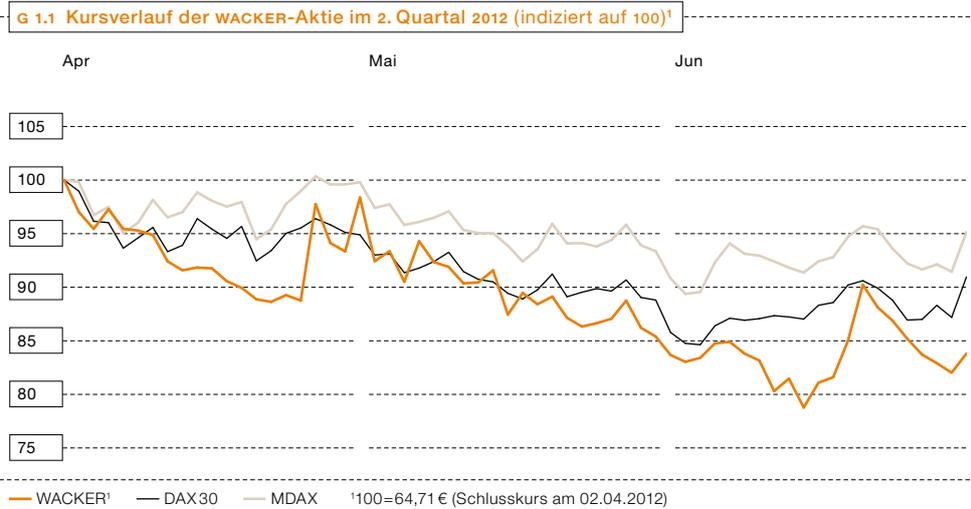
Im 2. Quartal 2012 war die Lage an den weltweiten Kapital- und Finanzmärkten weiterhin von der europäischen Staatsschuldenkrise geprägt. Obwohl nationale Regierungen und die Europäische Union verschiedene Maßnahmen ergriffen haben, um die Staatshaushalte zu stabilisieren und das Bankensystem gegen Risiken abzusichern, blieben die Märkte nervös. Die politisch unsichere Situation in Griechenland mündete im Berichtsquartal in Neuwahlen. Erst im zweiten Anlauf Mitte Juni konnte eine tragfähige Regierung gebildet werden. Einige europäische Banken wurden von den Ratingagenturen in ihrer Bonität erneut herabgestuft. Unter dem Einfluss der europäischen Schuldenkrise entwickelte sich auch die Weltkonjunktur im Berichtsquartal nur verhalten. In China hat sich das Wirtschaftswachstum verlangsamt und in den USA bleibt die Arbeitslosenquote hoch. Aus diesen Gründen war die Stimmungslage an den Aktienmärkten im Berichtsquartal insgesamt eher skeptisch.

Die deutschen Leitindizes DAX und MDAX gingen zwischen April und Juni um rund neun Prozent bzw. fünf Prozent zurück. Der Kurs der WACKER-Aktie sank im gleichen Zeitraum deutlich stärker. Er verminderte sich um rund 16 Prozent von 64,71 € (Schlusskurs am 02. April 2012) auf 54,20 € (Schlusskurs am 29. Juni 2012). Die Entwicklung der WACKER-Aktie verlief im 2. Quartal 2012 vom Trend her größtenteils parallel zu den Aktienindizes, wenngleich mit etwas höherer Volatilität. Weil WACKER einer der weltweit führenden Hersteller von Polysilicium für Photovoltaikanwendungen ist, wird der Konzern von vielen Analysten als Unternehmen der Solarindustrie eingeordnet und bewertet. Das hat die Kursentwicklung im Berichtsquartal maßgeblich beeinflusst. Wegen der anhaltenden Konsolidierung in der Photovoltaikbranche sowie der Unsicherheit über die weitere staatliche Förderpolitik in einigen Ländern sind Investoren gegenüber Solartiteln derzeit kritisch eingestellt. Das hat auch die Attraktivität der WACKER-Aktie in den Augen vieler Marktteilnehmer verringert. Die Veröffentlichung des Berichts zum 1. Quartal 2012 am 04. Mai und die Hauptversammlung von WACKER am 16. Mai hatten keine unmittelbar erkennbaren Auswirkungen auf die Kursentwicklung. Ihren Höchststand im Berichtszeitraum verbuchte die Aktie am 02. April mit 64,71 €, der tiefste Schlusskurs wurde am 14. Juni mit 50,94 € festgestellt.

In den vergangenen drei Jahren hat sich die WACKER-Aktie bis zum Herbst des Jahres 2011 im Wesentlichen parallel zum Verlauf der deutschen Leitindizes entwickelt. Allerdings waren auf Grund der deutlich höheren Volatilität die Abweichungen nach oben und unten stärker als bei DAX und MDAX. Die Erholungsphase der beiden Indizes zwischen Mitte September 2011 und Mitte März 2012 vollzog die WACKER-Aktie hingegen nicht oder nur in sehr beschränktem Maße nach. Seit Mitte März verläuft die Kursentwicklung in der Tendenz wieder weitgehend parallel mit DAX und MDAX. Allerdings liegt die Aktie nach wie vor deutlich unter dem Niveau der beiden Indizes. Ihren Höchststand im Drei-Jahres-Zeitraum erreichte die WACKER-Aktie am 03. Mai 2011 mit einem Schlusskurs von 172,80 €, der Tiefstkurs wurde mit 50,94 € am 14. Juni 2012 festgestellt. Im gleichen Zeitraum bewegte sich der DAX zwischen dem Höchststand von 7.527,64 Punkten (02. Mai 2011) und 4.572,65 Punkten (08. Juli 2009). Der MDAX lag in den vergangenen drei Jahren zwischen 11.187,04 Punkten (07. Juli 2011) und 5.465,06 Punkten (10. Juli 2009).

Hauptversammlung stimmt dem Vorschlag zur Gewinnverwendung und der Dividende von 2,20 € pro Aktie zu

Die Hauptversammlung 2012 der Wacker Chemie AG, die am 16. Mai 2012 in München stattfand, hat in allen Tagesordnungspunkten den Vorschlägen der Verwaltung mit großer Mehrheit zugestimmt. Vom Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von 978,7 Mio. € (Vorjahr 775,3 Mio. €) schüttete WACKER insgesamt 109,3 Mio. € (Vorjahr 159,0 Mio. €) an seine Aktionäre aus. 230,0 Mio. € wurden in die Gewinnrücklagen eingestellt, 639,4 Mio. € wurden auf neue Rechnung vorgetragen. Die Dividende beträgt damit 2,20 € (Vorjahr 3,20 €) pro dividendenberechtigter Aktie. Bezogen auf das den Aktionären der Wacker Chemie AG zurechenbare Jahresergebnis entspricht das einer Ausschüttungsquote von 31 Prozent.



T 1.2 Daten und Fakten zur WACKER-Aktie

€	Q2 2012	6M 2012
Schlusskurs zum Beginn des Berichtszeitraums	64,71	65,85
Höchstkurs im Berichtszeitraum	64,71	91,00
Tiefstkurs im Berichtszeitraum	50,94	50,94
Schlusskurs zum Ende des Berichtszeitraums	54,2	54,2
Veränderung im Berichtszeitraum (%)	-16,3	-17,7
Durchschnittliches Handelsvolumen in Stück/Tag (Xetra)	188.786	248.414
Marktkapitalisierung zum Anfang des Berichtszeitraums (Mrd.) (ausstehende Aktien)	3,22	3,27
Marktkapitalisierung zum Ende des Berichtszeitraums (Mrd.) (ausstehende Aktien)	2,69	2,69
Ergebnis je Aktie (€)	1,18	2,02

Zum Ende des Berichtszeitraums waren Leerverkäufe in der Aktie der Wacker Chemie AG in Höhe von 3,44 Prozent der ausgegebenen Aktien nach § 30i WpHG gemeldet. Die größte Position umfasste 1,98 Prozent. Leerverkaufspositionen, die 0,5 Prozent der ausgegebenen Aktien überschreiten, sind im Unternehmensregister veröffentlicht (www.bundesanzeiger.de).

Weitere Angaben über die WACKER-Aktie – etwa zur Dividende, zur Aktionärsstruktur, zu den Banken und Investmenthäusern, die WACKER beobachten und bewerten, zu Analystenschätzungen oder zu den Veranstaltungen für Investoren und Analysten, die WACKER selbst ausrichtet oder besucht – finden sich im aktuellen Geschäftsbericht 2011 auf den Seiten 41 bis 46 sowie im Internet unter www.wacker.com/investor-relations.

Bericht zum 2. Quartal 2012

April bis Juni 2012

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

die Schuldenkrise in Europa verunsichert nach wie vor die internationalen Finanzmärkte wie auch die Unternehmen. Alle Maßnahmen, die bisher von den nationalen Regierungen und der Europäischen Union, der Europäischen Zentralbank und dem Internationalen Währungsfonds eingeleitet wurden, haben noch nicht zum Erfolg geführt. In den vergangenen Wochen ist das Risiko für einen weiteren Rückgang der wirtschaftlichen Leistung vor allem in Europa noch gestiegen. Zudem setzt sich in der Solarindustrie die Konsolidierung der Branche weiter fort. Das führt dort zu starkem Preisdruck auf allen Stufen der Wertschöpfungskette.

In diesem herausfordernden Umfeld hat sich WACKER achtbar geschlagen. Nach einem guten Start zu Jahresbeginn haben wir im 2. Quartal sowohl den Konzernumsatz als auch unser Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen weiter gesteigert. Zwar haben wir die Kennzahlen und Werte aus dem Vorjahr nicht erreicht. Im Vergleich zum 1. Quartal 2012 konnten wir unser Geschäft aber in verschiedenen Feldern ausbauen.

Dieser Erfolg ist durch gute Marktentwicklungen begünstigt worden, ebenso wie durch unsere eigenen Bemühungen und Anstrengungen. Das gilt zum Beispiel für unser Polymergeschäft, wo wir von der starken Nachfrage unserer Kunden nach Dispersionen für die Teppich- und Verpackungsmittelindustrie profitieren. Und dort, wo wir Verbesserungsbedarf haben, haben wir entschlossen gehandelt. Unser Werk für 200 mm Wafer im japanischen Hikari haben wir im Mai geschlossen. Dadurch ist bereits in diesem Quartal die Auslastung unserer anderen Produktionsstandorte für diesen Scheibendurchmesser gestiegen.

Erfolgreiches Unternehmertum erfordert aber auch das Durchhaltevermögen, um langfristige Potenziale zu erschließen. Ungeachtet der momentanen Verwerfungen durch die laufende Konsolidierung in der Solarbranche sind wir davon überzeugt, dass die Photovoltaik als Energiequelle weltweit eine große Zukunft vor sich hat. Deshalb bauen wir unsere Kapazitäten für Solarsilicium wie geplant weiter aus. Unser Ziel ist es, als einer der Kosten- und Qualitätsführer im Polysiliciumgeschäft auch unter verschärften Wettbewerbsbedingungen gute Margen zu erwirtschaften.

Der WACKER-Konzern hat im 1. Halbjahr 2012 die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Herausforderungen gut gemeistert. Den höheren Risiken aus dem wirtschaftlichen Umfeld begegnen wir zum Beispiel dadurch, dass wir unsere liquiden Mittel möglichst risikoarm anlegen und die Bonität unserer Kunden kontinuierlich prüfen. Die Auslastung unserer Anlagen steuern wir flexibel. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass wir bei wesentlichen Änderungen der Kundennachfrage schnell und konsequent reagieren können. Unser wichtigstes Ziel bleibt es, WACKER auch unter erschwerten Rahmenbedingungen auf der Erfolgsspur zu halten und so Wert für unsere Aktionäre zu schaffen.

München, den 25. Juli 2012
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Konzernzwischenlagebericht

Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung

Die Weltwirtschaft bleibt auf moderatem Wachstumskurs. Auswirkungen der Finanzkrise im Euroraum bremsen die globale Konjunktur.

Die konjunkturelle Erholung der Weltwirtschaft setzt sich zur Jahresmitte 2012 mit moderater Geschwindigkeit fort. Die globale Wirtschaftsentwicklung wird jedoch weiter durch die Finanzkrise im Euroraum gehemmt. Die Sorge vor einer weiteren Eskalation der Probleme und Risiken im Finanz- und Bankensektor hält an und die Unsicherheit über die Wirkungskraft politischer Entscheidungen in Europa bleibt hoch. Dennoch hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Erwartungen für das Wachstum der Weltwirtschaft gegenüber der vorhergehenden Prognose vom Januar 2012 leicht angehoben. Er rechnet nun für das Jahr 2012 mit einem Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung um 3,5 Prozent.¹

In den Entwicklungs- und Schwellenländern Asiens, Lateinamerikas und Osteuropas verläuft das Wirtschaftswachstum weitgehend stabil, wenn auch auf etwas niedrigerem Niveau als in der Vergangenheit. Der IWF rechnet in diesen Regionen für 2012 mit einem Wachstum von insgesamt 5,7 Prozent nach 6,2 Prozent im Vorjahr. Die Wirtschaft Chinas wird den aktuellen Einschätzungen zufolge in diesem Jahr um 8,2 Prozent wachsen. Indien kann im laufenden Jahr mit einem Anstieg seines Bruttoinlandsprodukts um 6,9 Prozent rechnen. Für Japan haben sich die konjunkturellen Aussichten weiter verbessert. Die IWF-Experten haben ihre Wachstumsprognose für das Jahr 2012 auf 2,0 Prozent nach oben korrigiert.¹

In den USA setzt sich die wirtschaftliche Erholung weiter fort und gewinnt dank positiver Impulse aus der Binnennachfrage an Stabilität. Der IWF erwartet in diesem Jahr ein Wachstum der US-Wirtschaft um 2,1 Prozent. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) rechnet sogar mit einem Anstieg des US-amerikanischen Bruttoinlandsprodukts um 2,4 Prozent. Für die OECD-Mitgliedstaaten insgesamt sagt die Organisation ein Wirtschaftswachstum von 1,6 Prozent im Jahr 2012 voraus.²

Der Euroraum schwankt nach übereinstimmenden Einschätzungen aktuell zwischen Stagnation und leichter Rezession. Für das 1. Quartal 2012 ermittelte die OECD in den Eurostaaten ein Nullwachstum, im 2. Quartal 2012 soll die Wirtschaftsleistung mit -0,3 Prozent leicht rückläufig sein. Zwar ist im weiteren Jahresverlauf wieder mit einer Wende zum Positiven zu rechnen, aber für das Gesamtjahr 2012 sagt die OECD einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum um 0,1 Prozent voraus.² Der IWF erwartet ein Minus von 0,3 Prozent.¹ Während die Volkswirtschaften in den südlichen Euroländern wie Griechenland, Portugal, Italien oder Spanien besonders stark unter der hohen Staatsverschuldung und den Maßnahmen zur Sanierung der öffentlichen

¹ International Monetary Fund, World Economic Outlook: Growth Resuming, Dangers Remain, Washington, 17. April 2012

² Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), OECD Economic Outlook No. 91, Paris, 22. Mai 2012

Haushalte leiden, behalten in den meisten Staaten Mittel- und Nordeuropas die ökonomischen Wachstumskräfte die Oberhand.

Die deutsche Wirtschaft erweist sich in dem insgesamt schwierigen internationalen Umfeld weiterhin als recht stabil. Im 1. Quartal 2012 ist die Wirtschaftsleistung hierzu-lande überraschend deutlich angestiegen. Nach Angaben des Bundeswirtschaftsministeriums hat sich das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem 1. Quartal 2011 um 1,7 Prozent erhöht. Im Quartalsvergleich betrug das Plus 0,5 Prozent.¹ Für das Gesamtjahr 2012 prognostiziert die Bundesregierung einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,7 Prozent. Dabei zeichnen aktuell die verschiedenen Frühindikatoren ein gemischtes Bild für die weitere Entwicklung von Industrieproduktion, privatem Konsum, Außenhandel und Beschäftigung.²

Die Chemieindustrie in Deutschland hat sich in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld alles in allem gut behauptet. Zwar blieb die Produktion nach Angaben des Verbandes der Chemischen Industrie (vci) im 1. Halbjahr 2012 um rund vier Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Weil aber die Preise gleichzeitig um rund drei Prozent zulegten, ging der Umsatz mit –0,5 Prozent nur leicht zurück. Vor allem der Inlandsmarkt hat das Geschäft wegen der nach wie vor guten Industriekonjunktur gestützt. Dagegen war der Auslandsumsatz der Chemiebranche um ein Prozent niedriger als im 1. Halbjahr 2011. Für das Gesamtjahr 2012 rechnet der vci unverändert mit einer Chemieproduktion auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Für den Branchenumsatz erwartet der Verband einen Zuwachs von zwei Prozent.³ Für die europäische Chemieindustrie sagt der European Chemistry Industry Council (CEPIC) im laufenden Jahr ein Nullwachstum der Produktionsmengen voraus.⁴ Das Chemiegeschäft von WACKER hat im 2. Quartal 2012 von der Kundennachfrage außerhalb von Europa profitiert. Die Absatzmengen und der Umsatz haben sich gegenüber dem 1. Quartal 2012 erhöht.

In der Baubranche rechnen die Experten des Beratungsunternehmens Davis Langdon kurz- und mittelfristig weltweit mit stagnierenden Investitionen. Die Märkte in den einzelnen Regionen der Welt entwickeln sich dabei aber mit deutlichen Unterschieden. Robuste Wachstumsimpulse werden in diesem Jahr vor allem in Asien und Lateinamerika, aber auch in einigen Ländern Osteuropas erwartet. In China, dem mit Abstand größten Markt im gesamten asiatisch-pazifischen Raum, sollen die Ausgaben für Bauvorhaben im Jahr 2012 um neun Prozent ansteigen. In Südamerika werden die großen Märkte Brasilien, Argentinien und Chile in diesem Jahr voraussichtlich um mehr als fünf Prozent zulegen.⁵ Bei WACKER ist analog zum Branchentrend Asien der wichtigste Wachstumsmarkt für Produkte, die in die Bauindustrie gehen.

Der Markt für Halbleiter hat sich im 2. Quartal 2012 dank saisonaler Nachfrageimpulse besser entwickelt als erwartet. Das Marktforschungsinstitut Gartner hat deshalb seine Prognose für das Jahr 2012 angehoben und erwartet bei Siliciumwafern im Gesamtjahr nur noch einen leichten Absatzrückgang nach verkaufter Fläche um 0,3 Prozent. In ihrer letzten Schätzung hatten die Experten von Gartner noch ein Minus von 5,1 Prozent vorhergesagt. 300 mm Wafer profitieren in besonderer Weise von der Nachfragebelegung im 2. Quartal. Hier soll der Absatz im Gesamtjahr 2012 um fünf Prozent ansteigen. Mit spürbar höheren Preisen für Siliciumwafer ist nach Einschätzung von Gartner in diesem Jahr nicht zu rechnen.⁶ Siltronic hat im Berichtsquartal ihre Absatzmengen gegenüber dem 1. Quartal 2012 gesteigert. Zuwächse gab es vor allem im Segment der

¹ Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Schlaglichter der Wirtschaftspolitik, Monatsbericht Juli 2012, Berlin, 20. Juni 2012

² Die Frühjahrsprojektion 2012 der Bundesregierung, Berlin, 25. April 2012, abgedruckt in: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Schlaglichter der Wirtschaftspolitik, Monatsbericht Mai 2012, Berlin, 27. April 2012

³ Verband der Chemischen Industrie e.V., „Chemie trotz Gegenwind“ – Halbjahresbilanz 2012, Frankfurt, 12. Juli 2012

⁴ The European Chemical Council, EU debt crisis drags down EU chemicals production more than expected, Brüssel, 14. Juni 2012

⁵ Davis Langdon, World Construction 2012, London, März 2012

⁶ Gartner Market Statistics, Forecast: Semiconductor Silicon Wafers, Worldwide, 2Q12 Update, Stamford (USA), Juni 2012

300 mm Wafer. Den Umsatz des starken 2. Quartals 2011, das durch die Auswirkungen der Erdbeben- und Tsunamikatastrophe in Japan beeinflusst war, hat Siltronic zwar nicht erreicht. Gegenüber dem Vorquartal hat sich der Umsatz im Halbleitergeschäft aber um 23 Prozent erhöht.

In der Solarindustrie rechnen die Analysten der Citigroup für das Jahr 2012 weltweit mit einer neu installierten Photovoltaikleistung von rund 27 Gigawatt.¹ WACKER erwartet, dass die Neuinstallationen in diesem Jahr über 30 Gigawatt liegen werden. Deutschland wird nach Einschätzung der Citigroup wohl nur noch in diesem Jahr seine Rolle als größter Markt für Neuinvestitionen behalten. Aufstrebende Photovoltaikmärkte sind China, Japan und die USA. In Deutschland hat im Berichtsquartal die Diskussion um die inzwischen beschlossenen Änderungen am Erneuerbare Energien Gesetz und die Kürzung der Einspeisevergütung für Solarstrom in der Branche zu Verunsicherung geführt. Durch Überkapazitäten bei den Herstellern und die fortschreitende Konsolidierung in der Solarbranche hält der Preisdruck entlang der Wertschöpfungskette weiter an. Dieser Effekt fördert aber zugleich die Attraktivität der Photovoltaik als alternativer Energieträger. Wegen der im Vergleich zum vergangenen Jahr deutlich schwierigeren Situation auf dem Markt für Solarsilicium hat WACKER POLYSILICON den Umsatz des 2. Quartals 2011 und des Vorquartals nicht erreicht.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung des WACKER-Konzerns

Geschäftsverlauf insgesamt zufriedenstellend, Umsatzentwicklung wird durch Preisdruck in vielen Märkten gebremst.

WACKER hat im 2. Quartal 2012 dank der guten Kundennachfrage außerhalb Europas seine Absatzmengen in vielen Geschäftsfeldern weiter gesteigert. Der Konzernumsatz belief sich im Berichtsquartal auf 1.222,5 Mio. € (Vorjahr 1.325,8 Mio. €). Das sind knapp acht Prozent weniger als im starken Vorjahresquartal. Gegenüber den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres (1.194,3 Mio. €) beträgt das Plus rund zwei Prozent. Für das gesamte 1. Halbjahr 2012 summieren sich die Umsatzerlöse des Konzerns auf 2.416,8 Mio. € (Vorjahr 2.617,5 Mio. €). Das sind knapp acht Prozent weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Zu der zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung haben maßgeblich die Chemiebereiche beigetragen. WACKER POLYMERS meldet im 2. Quartal 2012 für Dispersionen und Dispersionspulver Absatzmengen und Umsätze, die sowohl über dem Niveau des Vorquartals als auch über dem des Vorjahres liegen. WACKER SILICONES konnte dank positiver Währungseffekte den gestiegenen Preisdruck am Markt kompensieren. WACKER BIOSOLUTIONS profitierte von einem starken Geschäft mit Polymeren für Kaugummirohmasse und mit Produkten für die Nahrungsmittelindustrie. Bei WACKER POLYSILICON blieb der Umsatz des 2. Quartals 2012 hinter dem Vorjahr zurück. Der Hauptgrund dafür sind die deutlich niedrigeren Preise für Polysilicium. Gegenüber dem 1. Quartal 2012 fiel der Umsatz von WACKER POLYSILICON um knapp 22 Prozent niedriger aus, weil im Zeitraum April bis Juni 2012 einige Kunden die vereinbarten Liefermengen nicht in vollem Umfang abgenommen haben. Auch im Halbleitergeschäft wurde der Umsatz des 2. Quartals 2011 nicht erreicht. Gegenüber dem 1. Quartal 2012 hat sich Siltronic dank höherer Absatzmengen aber um 23 Prozent verbessert. Bei 300 mm Wafern hat Siltronic im Zeitraum April bis Juni 2012 mehr Scheiben verkauft als jemals zuvor in einem Quartal.

Günstige Währungseffekte haben den Konzernumsatz im 2. Quartal 2012 im Vergleich zum Vorjahr mit knapp fünf Prozent positiv beeinflusst. Der Durchschnittskurs des US-Dollar lag im 2. Quartal 2012 mit 1,28 Dollar je Euro sowohl unter Wert des Vorquartals (1,31) als auch des 2. Quartals 2011 (1,44). Dagegen hat der anhaltende Preisdruck, ins-

¹ Citigroup Global Markets Inc., Citi Global Alternative Energy/renewables, 29. Mai 2012

besondere bei Polysilicium und bei Halbleiterwafern, die Umsatzentwicklung im Berichtsquartal gebremst. Niedrigere Preise wirkten sich mit –10 Prozent im Umsatz aus. Mengeneffekte haben den Umsatz um zwei Prozent gemindert. Der WACKER-Konzern fakturierte im 2. Quartal 2012 rund 33 Prozent (Vorjahr 28 Prozent) seiner Umsätze in US-Dollar. Andere Fremdwährungen spielen demgegenüber nur eine untergeordnete Rolle.

Dank der größtenteils guten Kundennachfrage war die Anlagenauslastung im 2. Quartal in allen Geschäftsbereichen zufriedenstellend. WACKER POLYMERS konnte seine Produktionskapazitäten für Dispersionen und Dispersionspulver im Berichtsquartal durchschnittlich zu über 80 Prozent nutzen. WACKER SILICONES steigerte seine Anlagenauslastung im Zeitraum April bis Juni 2012 auf fast 90 Prozent. WACKER POLYSILICON fuhr seine Produktion im Berichtsquartal nahezu mit voller Kapazität. Bei Siltronic waren die Anlagen im 2. Quartal 2012 mit rund 80 Prozent deutlich besser ausgelastet als im Vorquartal. Nach der Schließung der Produktion im japanischen Hikari hat sich die Auslastung der verbleibenden Produktionskapazitäten für 200 mm Wafer zum Quartalsende weiter erhöht. Die Produktion von 300 mm Wafern des Joint Ventures Siltronic Samsung Wafer in Singapur arbeitete zeitweise an der Kapazitätsgrenze.

Wie sich die fünf Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns im 2. Quartal 2012 im Einzelnen entwickelt haben, ist im Abschnitt „Ergebnisse der Geschäftsbereiche“ dieses Zwischenberichts ab Seite 36 ausführlich dargestellt.

Weiteres Umsatzwachstum in Asien

Im 2. Quartal 2012 verlief die Geschäftsentwicklung des WACKER-Konzerns regional recht unterschiedlich. Ein wesentlicher Grund dafür ist die anhaltende Verlagerung der Solarindustrie nach Asien. Deshalb war der Konzernumsatz in den Ländern Europas deutlich rückläufig.

In Asien erzielte der WACKER-Konzern im Zeitraum April bis Juni 2012 Umsatzerlöse von 489,3 Mio. € (Vorjahr 499,8 Mio. €) und blieb damit nur knapp unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Für den Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2012 summiert sich der Konzernumsatz in Asien auf 976,4 Mio. € (Vorjahr 971,7 Mio. €).

In Deutschland und im übrigen Europa blieben die Umsätze des WACKER-Konzerns im Berichtsquartal spürbar hinter den Vorjahreswerten zurück. In Deutschland belief sich der Konzernumsatz im 2. Quartal 2012 auf 173,0 Mio. € (Vorjahr 242,8 Mio. €). Das sind 29 Prozent weniger als vor einem Jahr. Im übrigen Europa sanken die Umsätze im Zeitraum April bis Juni 2012 auf 292,2 Mio. € (Vorjahr 329,5 Mio. €). Analog haben sich die Umsatzerlöse für das 1. Halbjahr 2012 entwickelt. Sie beliefen sich in Deutschland auf 357,6 Mio. € (Vorjahr 490,0 Mio. €). Im übrigen Europa betragen sie 568,5 Mio. € (Vorjahr 641,4 Mio. €).

Leicht gewachsen ist der Konzernumsatz in der Region Amerikas. Hier profitierte vor allem WACKER POLYMERS von einer steigenden Kundennachfrage. In der Summe lag der Umsatz des Berichtsquartals in dieser Region bei 224,4 Mio. € (Vorjahr 211,8 Mio. €). Für den Zeitraum Januar bis Juni 2012 addieren sich die Umsatzerlöse auf 431,7 Mio. € (Vorjahr 432,3 Mio. €).

Der Konzern-Umsatz in den unter „Übrige Regionen“ zusammengefassten Märkten fiel im 2. Quartal 2012 mit 43,6 Mio. € (Vorjahr 41,9 Mio. €) ebenfalls geringfügig höher aus als vor einem Jahr.

In der Summe erwirtschaftete der WACKER-Konzern im Berichtsquartal rund 86 Prozent (Vorjahr 82 Prozent) seiner Umsätze mit Kunden außerhalb von Deutschland.

Die regionale Verteilung der Umsatzerlöse im WACKER-Konzern

T 2.1 Konzernumsatz nach Regionen							
Mio. €	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %	6M 2012	6M 2011	Veränderung in %	Anteil am Konzern- umsatz in %
Asien	489,3	499,8	-2	976,4	971,7	1	40
Übriges Europa	292,2	329,5	-11	568,5	641,4	-11	24
Deutschland	173,0	242,8	-29	357,6	490,0	-27	14
Amerikas	224,4	211,8	6	431,7	432,3	-	18
Übrige Regionen	43,6	41,9	4	82,6	82,1	1	4
Gesamtumsatz	1.222,5	1.325,8	-8	2.416,8	2.617,5	-8	100

Weiterführende Aussagen zu den Geschäfts- und Wachstumspotenzialen in den relevanten Märkten sowie zu den jeweiligen Markt- und Wettbewerbspositionen der Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns enthält der Geschäftsbericht 2011 auf den Seiten 49 bis 57. Die dort beschriebenen Verhältnisse haben sich im 2. Quartal 2012 nicht wesentlich verändert.

Rohstoff- und Energiepreise bleiben auf hohem Niveau

Mehr als ein Drittel der Herstellungskosten des WACKER-Konzerns entstehen aus dem Einkauf von Rohstoffen und Energie. Deshalb wird die Ertragskraft der Geschäftsbe-
reiche erheblich von den Trends auf den Beschaffungsmärkten beeinflusst. Auch wenn die Preise für Rohstoffe und Energie auf den Weltmärkten insgesamt etwas niedriger sind als im Vorjahr, so liegen sie doch nach wie vor auf hohem Niveau. Methanol und Ethylen waren im Berichtsquartal um rund neun Prozent teurer als im 2. Quartal 2011. Vinylacetatmonomer und Siliciummetall haben sich im Jahresvergleich um fünf Prozent bzw. zehn Prozent verbilligt. Gegenüber dem Vorquartal hat sich Ethylen um gut sechs Prozent verteuert, der Preis für Methanol ist um fünf Prozent gestiegen. Siliciummetall war im Berichtsquartal etwas günstiger als in den ersten drei Monaten des Jahres. Deutlich erhöht haben sich die Preise für Erdgas. Sie lagen im 2. Quartal 2012 formelpreisbedingt um fast 30 Prozent über dem Vorjahresniveau und sind auch im Vergleich zum Vorquartal weiter gestiegen. Die Strompreise sind sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch gegenüber dem Vorquartal leicht zurückgegangen.

Gute Fixkostenabdeckung wirkt positiv auf den Ertrag – EBITDA-Marge des 2. Quartals 2012 beträgt 19,7 Prozent

Die Produktionsanlagen des WACKER-Konzerns waren im 2. Quartal 2012 stärker ausgelastet als in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres. Das hat die Abdeckung der Fixkosten verbessert und dazu beigetragen, dass WACKER seine Ertragswerte gegenüber dem 1. Quartal 2012 steigern konnte. Insbesondere die im Vergleich zum vergangenen Jahr deutlich niedrigeren Preise für Polysilicium haben aber dazu geführt, dass die Ergebniszahlen des Vorjahres nicht erreicht worden sind.

Der WACKER-Konzern erzielte von April bis Juni 2012 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 240,5 Mio. € (Vorjahr 324,8 Mio. €). Das sind 26 Prozent weniger als im starken Vorjahreszeitraum. Gegenüber dem 1. Quartal 2012 (211,8 Mio. €) hat sich das EBITDA aber um 14 Prozent verbessert. Die EBITDA-Marge des 2. Quartals 2012 beläuft sich auf 19,7 Prozent nach 17,7 Prozent im Vorquartal und 24,5 Prozent im Vorjahr. Im EBITDA des Berichtsquartals sind 19,4 Mio. € an Vorauszahlungen enthalten, die WACKER aus der Auflösung von Lieferverträgen für Polysilicium vereinnahmt hat. Für das 1. Halbjahr 2012 summiert sich das EBITDA des Konzerns auf 452,3 Mio. € (Vorjahr 675,8 Mio. €). Das entspricht einer EBITDA-Marge von 18,7 Prozent (Vorjahr 25,8 Prozent).

Alle Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns haben im 2. Quartal 2012 ein positives EBITDA erwirtschaftet. Besonders stark fiel der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr bei WACKER POLYMERS aus. Gestiegene Absatzmengen und bessere Preise sind der Grund dafür, dass das EBITDA dieses Geschäftsbereichs um 42 Prozent höher ausgefallen ist als vor einem Jahr. Auch WACKER SILICONES hat beim EBITDA den Wert des 2. Quartals 2011 übertroffen. Dagegen konnte WACKER POLYSILICON das Ergebnisniveau des Vorjahres nicht erreichen. Deutlich gesunkene Verkaufspreise für Silarsilicium sind der Hauptgrund, warum in diesem Geschäftsbereich das EBITDA um 36 Prozent niedriger war als vor einem Jahr. Siltronic hat nach dem Verlust im Vorquartal im 2. Quartal 2012 wieder ein positives EBITDA erzielt.

Wie sich die Ertragskraft in jedem der fünf Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns im 2. Quartal 2012 entwickelt hat und welche Einflussfaktoren hierfür jeweils bestimmend waren, wird im Abschnitt „Ergebnisse der Geschäftsbereiche“ dieses Zwischenberichtes ab Seite 36 erläutert.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich im Berichtsquartal auf 110,3 Mio. € (Vorjahr 215,1 Mio. €). Das sind 49 Prozent weniger als vor einem Jahr, aber 34 Prozent mehr als im 1. Quartal 2012 (82,4 Mio. €). Die EBIT-Marge beträgt damit 9,0 Prozent (Vorjahr 16,2 Prozent). Für den Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2012 errechnet sich ein Konzern-EBIT von 192,7 Mio. € (Vorjahr 461,0 Mio. €). Das entspricht einer EBIT-Marge von 8,0 Prozent (Vorjahr 17,6 Prozent). Neben den bereits beschriebenen Faktoren ist das EBIT auch deswegen niedriger ausgefallen als vor einem Jahr, weil sich die Abschreibungen auf das Anlagevermögen deutlich erhöht haben. Sie summierten sich im 2. Quartal 2012 auf 130,2 Mio. € (Vorjahr 109,7 Mio. €). Im Zeitraum Januar bis Juni 2012 beliefen sich die Abschreibungen auf 259,6 Mio. € (Vorjahr 214,8 Mio. €). Zwei Sachverhalte sind dafür verantwortlich. Das Anlagevermögen hat sich durch die neue Polysiliciumproduktion im Werk Nünchritz erhöht. Parallel dazu hat WACKER den Abschreibungszeitraum von Infrastrukturanlagen und Betriebsvorrichtungen für Polysiliciumanlagen verkürzt. Der Konzern trägt damit der erwarteten Nutzungsdauer dieser Anlagen Rechnung.

Geschäftsverlauf entwickelt sich im Berichtszeitraum in weiten Teilen erwartungsgemäß

Geschäftsverlauf, Umsatzerlöse und Ergebnissituation des WACKER-Konzerns im 2. Quartal 2012 entsprechen in wesentlichen Teilen den Erwartungen von Vorstand und Management. Bei der Vorlage des Berichts zum 1. Quartal 2012 hatte WACKER prognostiziert, dass die Chemiebereiche weiter von der Kundennachfrage in den Schwellen- und Entwicklungsländern profitieren werden. Das hat sich im Verlauf des Berichtsquartals so bestätigt. Siltronic hat ihr Ziel erreicht, im 2. Quartal 2012 wieder ein positives EBITDA zu erwirtschaften. Bei WACKER POLYSILICON ist der Umsatz im Zeitraum April bis Juni um etwa 20 Prozent niedriger ausgefallen als ursprünglich erwartet, weil im Berichtsquartal einige Kunden die vereinbarten Liefermengen nicht in vollem Umfang abgenommen haben. Der Geschäftsbereich weist aber für das 2. Quartal 2012 wie geplant eine um einbehaltene Anzahlungen bereinigte EBITDA-Marge von mehr als 30 Prozent aus.

Das Ergebnis je Aktie des 2. Quartals 2012 beträgt 1,18 €

Der WACKER-Konzern hat im 2. Quartal 2012 ein Periodenergebnis von 60,6 Mio. € (Vorjahr 142,7 Mio. €) erwirtschaftet. Damit errechnet sich für den Zeitraum April bis Juni ein Ergebnis je Aktie von 1,18 € (Vorjahr 2,87 €). Zusätzlich zu den bereits dargestellten Entwicklungen und Einflüssen haben sich im Periodenergebnis wie schon im 1. Quartal 2012 eine relativ hohe Steuerquote und gestiegene Zinsaufwendungen ausgewirkt. Für den Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2012 beträgt das Periodenergebnis 100,6 Mio. € (Vorjahr 310,7 Mio. €) und das Ergebnis je Aktie beläuft sich auf 2,02 € (Vorjahr 6,26 €).

Weiterer Ausbau der Polysiliciumkapazitäten steht im Fokus der Investitionstätigkeit

Der WACKER-Konzern hat auch im 2. Quartal 2012 den strategischen Ausbau seiner Produktionskapazitäten fortgeführt und insgesamt 244,9 Mio. € (Vorjahr 208,3 Mio. €) investiert. Das sind 18 Prozent mehr als vor einem Jahr. Gut zwei Drittel der Investitionen wurden für den weiteren Ausbau der Polysiliciumkapazitäten verwendet, insbesondere für den laufenden Aufbau des neuen Produktionsstandortes Charleston im us-Bundesstaat Tennessee. Für den Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2012 addiert sich das Investitionsvolumen konzernweit auf insgesamt 431,0 Mio. € (Vorjahr 344,9 Mio. €). Es liegt damit um 25 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Die neuen Produktionsanlagen für polykristallines Reinstsilicium am deutschen Standort Nünchritz wurden Ende April 2012 offiziell in Betrieb genommen. WACKER hat rund 900 Mio. € in die neuen Anlagen investiert und dadurch mehr als 500 Arbeitsplätze geschaffen. Der Hochlauf der Anlagen, der im Herbst vergangenen Jahres begonnen hatte, ist inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Im Berichtsquartal hat die Produktion ihre volle Nennkapazität von 15.000 Tonnen pro Jahr erreicht. Insgesamt steigert WACKER seine Produktionskapazität für Polysilicium bis Ende 2012 auf rund 52.000 Jahrestonnen und ist damit einer der größten Hersteller weltweit. WACKER schafft mit dem Kapazitätsausbau die Voraussetzungen, um das erwartete Wachstum der Photovoltaik auch langfristig begleiten zu können.

Am chinesischen Standort Nanjing ging im Berichtszeitraum der Bau der neuen Anlagen für Vinylacetat-Ethylen-Copolymer-Dispersionen und Polyvinylacetat-Festharze wie geplant voran.

Gestiegene Investitionen und niedrigeres Periodenergebnis kennzeichnen die Cashflow-Entwicklung

Der Netto-Cashflow des WACKER-Konzerns summierte sich im Zeitraum April bis Juni 2012 auf –156,9 Mio. € (Vorjahr –81,3 Mio. €). Die gestiegenen Investitionen, höhere Vorräte, Restrukturierungszahlungen für die Schließung des Standortes Hikari und das niedrigere Periodenergebnis sind die Ursachen für diesen Rückgang. Darüber hinaus wird seit dem Beginn des Geschäftsjahres 2012 die Veränderung der erhaltenen Anzahlungen nicht mehr im Netto-Cashflow ausgewiesen. WACKER passt diese Kennzahl damit der Systematik der Finanzanalysten an, die die erhaltenen Anzahlungen für Polysiliciumlieferungen als Finanzierungselement sehen. Wenn man diese Systematik auf das 2. Quartal 2011 anwendet, dann hätte WACKER im vergangenen Jahr statt der damals berichteten –53,1 Mio. € einen Netto-Cashflow von –81,3 Mio. € ausgewiesen. Für den Zeitraum Januar bis Juni 2012 beträgt der Netto-Cashflow –204,5 Mio. € (Vorjahr 17,9 Mio. €).

Kundennähe und effiziente Vertriebsstrukturen

Um seine Vertriebsstrukturen zu stärken, hat WACKER Anfang Mai 2012 seine Zusammenarbeit mit dem italienischen Siliconcompoundierer TSF erweitert. TSF erhält künftig von WACKER SILICONES hochwertige Siliconrohstoffe, um daraus Siliconkautschukmischungen, so genannte Siliconcompounds, für den italienischen Markt herzustellen. Die gebrauchsfertigen Produkte können unter eigenem Label und mit dem Zusatz „Based on ELASTOSIL®“ vertrieben werden. Hauptabnehmer für Siliconcompounds sind die Automobil-, Bau-, Elektronik-, Kabel- und Haushaltsindustrie.

Im Technical Center von WACKER in Singapur stehen jetzt auch Labore, Anwendungstechnik und Testequipment für polymere Dispersionen der Marke VINNAPAS® zur Verfügung, die beispielsweise als Bindemittel für Innenfarben in der Coatingsindustrie benötigt werden. Mit den zusätzlichen Angeboten unterstützt WACKER seine Kunden in der Region bei der Entwicklung neuer, maßgeschneiderter Produkte, stärkt den Know-how-Transfer und fördert die Einführung international anerkannter Qualitätsstandards.

Neue Produkte und Anwendungsmöglichkeiten für vielfältige Lebensbereiche

Im 2. Quartal 2012 hat WACKER für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten 43,8 Mio. € (Vorjahr 43,3 Mio. €) aufgewendet. Im gesamten 1. Halbjahr 2012 betragen die Forschungs- und Entwicklungskosten konzernweit 87,2 Mio. € (Vorjahr 85,9 Mio. €).

Auf einer Reihe von Fachmessen hat WACKER im Berichtszeitraum neue Produkte für unterschiedliche Anwendungsbereiche vorgestellt. Einige Beispiele:

- Auf der EXPOBOR 2012, einer Fachmesse für Gummi- und Kautschuk-Produkte im brasilianischen São Paulo, präsentierte WACKER im April 2012 zahlreiche neue Silikonkautschuk-Typen für die Lebensmittel-, Baby-Care- und Automobilindustrie. Premiere feierte beispielsweise der schnellvernetzende Flüssigsilikonkautschuk ELASTOSIL® LR 3040. Er ist lebensmittelverträglich und erlaubt eine kostengünstige Großserienfertigung von reißfesten Siliconartikeln. Neu vorgestellt wurden auch flammwidrige Flüssigsilikonkautschuktypen der Marke ELASTOSIL® sowie das Flüssigsilicon ELASTOSIL® LR 3065. Letzteres eignet sich unter anderem für die Herstellung von Steckerabdichtungen in der Automobilelektrik und -elektronik.
- Produktneuheiten für die Kosmetik- und Haarpflegeindustrie standen im Mittelpunkt des Messeauftritts von WACKER auf der in-cosmetics 2012 Mitte April in Barcelona. Bei den Siliconemulsionen der Marke BELSIL® handelt es sich um eine neue Generation filmbildender aminofunktioneller Silicone, die für geschmeidiges, fülliges Haar sorgen und gleichzeitig vor Farbverlust und Austrocknung schützen.
- Eine neu entwickelte Dispersion aus dem Hause WACKER bietet jetzt bessere Möglichkeiten für schwierig zu verklebende Oberflächen bei Papier- und Verpackungsanwendungen. VINNAPAS® EP 8010 auf der Basis von Vinylacetat-Ethylen-Copolymeren (VAE) verklebt zuverlässig und dauerhaft anspruchsvolle Oberflächen wie beschichtetes oder lackiertes Papier und Kunststofffolien. Die VAE-Basis macht den Einsatz zusätzlicher weichmachender Additive unnötig. WACKER wird das neue Produkt erstmals auf der World Adhesive & Sealant Conference 2012 präsentieren, die Mitte September in Paris stattfindet.

Der Geschäftsbereich WACKER BIOSOLUTIONS und die XL-protein GmbH haben im Berichtsquartal eine Machbarkeitsstudie zur Herstellung therapeutischer Proteine auf Basis der Sekretionstechnologie ESETEC® von WACKER erfolgreich abgeschlossen. Die Machbarkeitsstudie zeigte, dass sich das gewünschte Protein mit ESETEC® erfolgreich produzieren lässt. Die im Rahmen der Studie hergestellten Proteine zielen auf neue Arzneimittel mit besserer Verträglichkeit und verlängerter Wirkdauer ab.

Die Aktivitäten der zentralen Konzernforschung sowie die Forschungs- und Entwicklungsfelder der Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns sind im Geschäftsbericht 2011 auf den Seiten 100 bis 109 ausführlich beschrieben. An den dort aufgeführten Zielen und Schwerpunkten hat sich im 2. Quartal 2012 nichts Wesentliches verändert.

Zahl der Mitarbeiter geht im 2. Quartal 2012 leicht zurück

Die Zahl der Beschäftigten bei WACKER hat sich im Berichtszeitraum nur geringfügig verändert. Zum Stichtag 30. Juni 2012 waren im WACKER-Konzern weltweit 16.759 (31.03.2012: 17.166) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Das sind 0,4 Prozent weniger als zum Ende des 2. Quartals 2011 (16.834).

An den WACKER-Standorten in Deutschland waren zum Stichtag 30. Juni 2012 12.824 (31.03.2012: 12.847) Beschäftigte tätig, an den internationalen Standorten waren es 3.935 (31.03.2012: 4.319) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Für detaillierte Informationen zur Organisation und Struktur der Wacker Chemie AG sowie zu den Zielen und Strategien des Unternehmens verweisen wir auf das Kapitel „Geschäft und Rahmenbedingungen“ auf den Seiten 49 bis 64 des Geschäftsberichts 2011. Die dort beschriebenen Grundsätze, Leitlinien und Prozesse haben sich im Berichtszeitraum nicht maßgeblich verändert und sind nach wie vor gültig.

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung/Ertragslage

01. Januar bis 30. Juni 2012

T 2.2 Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung						
Mio. €	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %	6M 2012	6M 2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.222,5	1.325,8	-7,8	2.416,8	2.617,5	-7,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	240,8	361,8	-33,4	456,2	761,0	-40,1
Vertriebs-, Forschungs- und allgemeine Verwaltungskosten	-142,7	-145,8	-2,1	-284,6	-284,4	0,1
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	14,4	7,5	92,0	26,2	-1,1	n.a.
Betriebsergebnis	112,5	223,5	-49,7	197,8	475,5	-58,4
Beteiligungsergebnis	-2,2	-8,4	-73,8	-5,1	-14,5	-64,8
EBIT	110,3	215,1	-48,7	192,7	461,0	-58,2
Finanzergebnis	-15,5	-9,7	59,8	-29,2	-17,6	65,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	94,8	205,4	-53,8	163,5	443,4	-63,1
Ertragsteuern	-34,2	-62,7	-45,5	-62,9	-132,7	-52,6
Periodenergebnis	60,6	142,7	-57,5	100,6	310,7	-67,6
Davon						
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend	58,8	142,6	-58,8	100,3	310,9	-67,7
auf andere Gesellschafter entfallend	1,8	0,1	> 100	0,3	-0,2	n.a.
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) (€)	1,18	2,87	-58,8	2,02	6,26	-67,7
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	-	49.677.983	49.677.983	-
Überleitung zum EBITDA						
EBIT	110,3	215,1	-48,7	192,7	461,0	-58,2
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	130,2	109,7	18,7	259,6	214,8	20,9
EBITDA	240,5	324,8	-26,0	452,3	675,8	-33,1

Im Zeitraum April bis Juni 2012 haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Geschäftsbereiche des WACKER-Konzerns uneinheitlich entwickelt. WACKER hat das 2. Quartal 2012 jedoch besser abgeschlossen als das Auftaktquartal des laufenden Jahres. Zugelegt hat vor allem das Geschäft in den Chemiebereichen. Aber auch Siltronic hat im Vergleich zum 1. Quartal 2012 Umsatz und Ergebnis verbessert. Der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON konnte den Umsatz sowie das Ergebnis des 1. Quartals auf Grund der gegenwärtig schwierigen Situation auf dem Polysiliciummarkt nicht erreichen.

Umsatz liegt mit 1,22 Mrd. € knapp acht Prozent unter dem Vorjahresquartal

WACKER konnte seinen Umsatz im Vergleich zum 1. Quartal 2012 steigern. Er belief sich auf 1.222,5 Mio. € (Q1 2012: 1.194,3 Mio. €). Das ist ein Anstieg von rund zwei Prozent. Das hohe Niveau des 2. Quartals 2011 (1.325,8 Mio. €) hat der Konzern jedoch nicht erreicht. Der Umsatz des Berichtsquartals blieb knapp acht Prozent unter dem Vorjahreswert. Für den Zeitraum Januar bis Juni 2012 summierten sich die Umsätze auf 2.416,8 Mio. € (Vorjahr 2.617,5 Mio. €). Das ist ein Rückgang um ebenfalls acht Prozent.

Die Geschäfte haben sich in den einzelnen Segmenten des WACKER-Konzerns im Berichtsquartal unterschiedlich entwickelt. Das zeigt sich in den Umsätzen der Geschäftsbereiche. Insbesondere WACKER POLYMERS profitierte wie schon im 1. Quartal 2012 von einer hohen Nachfrage, vor allem in Amerika und Asien. Die Umsatzerlöse stiegen im 2. Quartal 2012 um elf Prozent auf 276,1 Mio. € (Vorjahr 249,7 Mio. €). Der Umsatz von WACKER SILICONES erreichte mit 422,9 Mio. € (Vorjahr 421,1 Mio. €) das Niveau des 2. Quartals 2011. Gegenüber dem 1. Quartal 2012 (401,0 Mio. €) hat sich der Geschäftsbereich um gut fünf Prozent verbessert. Siltronic lag wie schon im 1. Quartal 2012 unter dem Umsatz des Vorjahres. Mit 247,4 Mio. € (Vorjahr 276,9 Mio. €) gingen die Umsatzerlöse um elf Prozent zurück. Im Vorjahresquartal hatte Siltronic wegen der Produktionsausfälle bei japanischen Wettbewerbern auf Grund der Erdbeben- und Tsunamikatastrophe eine besonders hohe Nachfrage seiner Kunden verzeichnet. Gegenüber dem 1. Quartal 2012 (201,1 Mio. €) hat Siltronic dank höherer Absatzmengen den Umsatz um 23 Prozent gesteigert. Der Umsatz von WACKER POLYSILICON ging im Vergleich zum Vorjahr und zum 1. Quartal 2012 deutlich zurück. Mit 286,8 Mio. € wurden 28 Prozent weniger Erlöse als im 2. Quartal 2011. Gegenüber dem 1. Quartal 2012 ergab sich ein Rückgang von 22 Prozent. Dafür gibt es zwei wesentliche Gründe. Die Marktpreise für Polysilicium sind deutlich niedriger als im Vorjahr. Außerdem haben im Berichtsquartal einige Kunden die vereinbarten Liefermengen nicht in vollem Umfang abgenommen.

EBITDA erreicht im 2. Quartal 241 Mio. €

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des 2. Quartals 2012 betrug 240,5 Mio. € (Vorjahr 324,8 Mio. €). Das ist ein Rückgang von 26 Prozent. Für das gesamte 1. Halbjahr 2012 erzielte WACKER ein EBITDA von 452,3 Mio. € (Vorjahr 675,8 Mio. €). Das sind 33 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Jahres 2011. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den niedrigeren Umsätzen mit Polysilicium im 1. Halbjahr 2012. Positive Effekte ergaben sich aus den Chemiebereichen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank im 2. Quartal 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 49 Prozent auf 110,3 Mio. € (Vorjahr 215,1 Mio. €). Im Halbjahresvergleich ergab sich ein Rückgang von 58 Prozent auf 192,7 Mio. € (Vorjahr 461,0 Mio. €). Auf das EBIT wirkten sich zusätzlich zu den schon beschriebenen Effekten die im Vergleich zum Vorjahr höheren Abschreibungen aus. Diese beliefen sich im Berichtsquartal auf 130,2 Mio. € (Vorjahr 109,7 Mio. €). Dieser Anstieg um 19 Prozent hat zwei Gründe. Am Standort Nünchritz hat WACKER im 4. Quartal 2011 eine neue Polysiliciumproduktion in Betrieb genommen. Darüber hinaus hat WACKER vor dem Hintergrund der veränderten Marktsituation die wirtschaftliche Nutzungsdauer von Infrastrukturanlagen und Betriebsvorrichtungen für Polysiliciumanlagen verkürzt.

WACKER hat im Berichtsquartal Anzahlungen von Kunden aus Polysiliciumverträgen einbehalten, die aufgelöst worden sind. Dieser Ertrag hat das EBITDA und das EBIT des 2. Quartals 2012 mit 19,4 Mio. € positiv beeinflusst. Für das gesamte 1. Halbjahr 2012 summiert sich der Ertrag aus einbehaltenen Anzahlungen und Schadenersatzleistungen für aufgelöste Polysiliciumverträge auf 56,4 Mio. €. Gegenläufig führte die geplante Schließung der 150 mm Waferfertigung am Standort Portland im 1. Quartal 2012 zu Aufwendungen aus Umstrukturierungen in Höhe von 14,8 Mio. €.

Herstellungskosten im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen

Das Bruttoergebnis vom Umsatz ist um 121,0 Mio. € auf 240,8 Mio. € gesunken. Das ist ein Rückgang von 33 Prozent. Die Brutto-Umsatzmarge des Berichtsquartals beträgt 20 Prozent. Im Vorjahr lag sie bei 27 Prozent. Hier wirkten sich im Wesentlichen der im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Umsatz und die geringeren Umsatzmargen im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON aus. Für das 1. Halbjahr 2012 ergab sich ein Bruttoergebnis vom Umsatz von 456,2 Mio. € (Vorjahr 761,0 Mio. €) und eine Umsatz-Bruttomarge von 19 Prozent (Vorjahr 29 Prozent).

Die Herstellungskosten sind mit 981,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahresquartal (964,0 Mio. €) nur leicht angestiegen. Für das Halbjahr betragen sie 1.960,6 Mio. € (Vorjahr 1.856,5 Mio. €) und stiegen damit im Vergleich zum Vorjahr um sechs Prozent. Höhere Abschreibungen für Polysiliciumanlagen konnten durch die gute Auslastung der Produktionsanlagen und die damit verbundene hohe Fixkostenabdeckung sowie durch positive Währungseffekte ausgeglichen werden. Die Rohstoffkosten sind im Vergleich zum 1. Halbjahr 2011 gewachsen. Die Herstellungskostenquote für das 2. Quartal 2012 betrug 80 Prozent (Vorjahr 73 Prozent). Für den Halbjahreszeitraum ergibt sich eine Herstellungskostenquote von 81 Prozent (Vorjahr 71 Prozent).

Funktionskosten

Die übrigen Funktionskosten (Vertrieb, Forschung und Entwicklung sowie allgemeine Verwaltungskosten) lagen mit 142,7 Mio. € im 2. Quartal um zwei Prozent unter dem Vorjahr (145,8 Mio. €). Im 1. Halbjahr 2012 bewegten sich die übrigen Funktionskosten mit 284,6 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen betrug im 2. Quartal 2012 14,4 Mio. €. (Vorjahr 7,5 Mio. €). Das Währungsergebnis war mit 6,1 Mio. € positiv. WACKER hat im Berichtsquartal erhaltene Anzahlungen aus aufgelösten Polysiliciumverträgen in Höhe von 19,4 Mio. € vereinnahmt. Diese sind in den übrigen betrieblichen Erträgen enthalten. Für den Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2012 belief sich der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen auf 26,2 Mio. € (Vorjahr –1,1 Mio. €). Aus dem Währungsergebnis ergab sich ein positiver Saldo von 8,3 Mio. €. Bis zum 30. Juni 2012 wurden insgesamt 56,4 Mio. € an erhaltenen Anzahlungen und Schadenersatzleistungen einbehalten. Gegenläufig sind unter anderem Aufwendungen für Umstrukturierungen in Höhe von 14,8 Mio. € im 1. Quartal 2012 angefallen. Diese betreffen im Wesentlichen die geplante Schließung der 150 mm Waferfertigung am Standort Portland.

Betriebsergebnis

Die genannten Effekte haben dazu geführt, dass im Vergleich zum Vorjahr das Betriebsergebnis im 2. Quartal 2012 um 50 Prozent auf 112,5 Mio. € gesunken ist. Gegenüber dem schwierigen Anfangsquartal 2012 hat es sich jedoch um 32 Prozent verbessert. Für den Halbjahreszeitraum ergab sich ein Betriebsergebnis von 197,8 Mio. € (Vorjahr 475,5 Mio. €).

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis des 2. Quartals 2012 betrug –2,2 Mio. € (Vorjahr –8,4 Mio. €). Es ist damit deutlich besser ausgefallen als vor einem Jahr. Der Verlust resultiert im Wesentlichen aus hohen planmäßigen Abschreibungen im Gemeinschaftsunternehmen mit Samsung zur Herstellung von 300 mm Wafern. Für den Zeitraum von Januar bis Juni 2012 beläuft sich das Beteiligungsergebnis auf –5,1 Mio. € (Vorjahr –14,5 Mio. €).

Finanzergebnis

WACKER weist im 2. Quartal 2012 und im 1. Halbjahr 2012 ein im Vergleich zum Vorjahr niedrigeres Finanzergebnis aus. Es belief sich im 2. Quartal auf –15,5 Mio. € (Vorjahr –9,7 Mio. €) und im 1. Halbjahr auf –29,2 Mio. € (Vorjahr –17,6 Mio. €). Im Wesentlichen sind hierfür höhere Zinsaufwendungen für externe Finanzschulden verantwortlich. WACKER hat im 4. Quartal 2011 und im 1. Quartal 2012 zur Finanzierung seiner Investitionen insgesamt Darlehen in Höhe von 500 Mio. € in Anspruch genommen. Die Zinsaufwendungen beliefen sich auf 5,1 Mio. € im 2. Quartal 2012 (Vorjahr 2,1 Mio. €). Im Halbjahr 2012 summierten sie sich auf 9,7 Mio. € (Vorjahr 4,4 Mio. €). Aktivierte Bauzeitinsen in Höhe von 4,5 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. €) haben den externen Zinsaufwand im Berichtsquartal gemindert. Im 1. Halbjahr 2012 wurden 8,3 Mio. € (Vorjahr 5,9 Mio. €) an Zinsaufwand auf Investitionsprojekte aktiviert. Die Zinserträge waren jeweils nahezu identisch mit den Werten, die im 2. Quartal und im 1. Halbjahr des Vorjahres angefallen sind. Das übrige Finanzergebnis in Höhe von –14,3 Mio. € (Vorjahr –11,6 Mio. €) enthält im Wesentlichen Zinsaufwendungen für verzinsliche Elemente der Pensionsrückstellungen und der sonstigen langfristigen Rückstellungen. Im 1. Halbjahr 2012 belief sich das übrige Finanzergebnis auf –27,3 Mio. € (Vorjahr –21,6 Mio. €).

Ertragsteuern

Die Steuerquote des Berichtshalbjahres beträgt 38,5 Prozent. Im Vorjahr betrug sie 29,9 Prozent. Die Ertragsteuern im 1. Halbjahr 2012 enthalten im Wesentlichen den laufenden Steueraufwand in Höhe von 80,3 Mio. €. Der im Vergleich zum Konzernvorsteuerergebnis hohe Steueraufwand ist bedingt durch Verluste in Auslandsgesellschaften sowie steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und Verluste aus at equity bewerteten Gesellschaften. Aktive latente Steuern wurden nur entsprechend ihrer voraussichtlichen Realisierbarkeit angesetzt.

Periodenergebnis

Das Periodenergebnis des 2. Quartals und des 1. Halbjahres 2012 ging auf Grund der oben genannten Effekte zurück. Für das Quartal reduzierte es sich um 58 Prozent auf 60,6 Mio. €. Im Vergleich zum 1. Quartal 2012 (40,0 Mio. €) ist das Ergebnis der Berichtsperiode aber um 52 Prozent gewachsen. Im Zeitraum Januar bis Juni 2012 summierte sich das Periodenergebnis auf 100,6 Mio. €. Das sind 68 Prozent weniger als im Vorjahr.

Zusammengefasste Bilanz/Vermögenslage

30. Juni 2012

T 2.3 Aktiva					
Mio. €	30.06.2012	30.06.2011	Veränderung in %	31.12.2011	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	3.716,9	3.152,5	17,9	3.532,2	5,2
At equity bewertete Beteiligungen	121,6	92,2	31,9	124,5	-2,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	307,0	296,0	3,7	339,3	-9,5
Langfristige Vermögenswerte	4.145,5	3.540,7	17,1	3.996,0	3,7
Vorräte	741,1	608,0	21,9	713,7	3,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	681,1	681,8	-0,1	566,1	20,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	909,9	1.012,5	-10,1	961,2	-5,3
Kurzfristige Vermögenswerte	2.332,1	2.302,3	1,3	2.241,0	4,1
Summe Aktiva	6.477,6	5.843,0	10,9	6.237,0	3,9

T 2.4 Passiva					
Mio. €	30.06.2012	30.06.2011	Veränderung in %	31.12.2011	Veränderung in %
Eigenkapital	2.630,4	2.599,7	1,2	2.629,7	-
Langfristige Rückstellungen	813,4	726,9	11,9	782,3	4,0
Finanzverbindlichkeiten	865,8	456,8	89,5	662,1	30,8
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	923,6	1.111,6	-16,9	1.041,6	-11,3
Davon erhaltene Anzahlungen	899,0	1.059,2	-15,1	1.000,9	-10,2
Langfristige Schulden	2.602,8	2.295,3	13,4	2.486,0	4,7
Finanzverbindlichkeiten	248,2	90,6	>100	115,8	>100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	380,4	315,1	20,7	402,6	-5,5
Sonstige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	615,8	542,3	13,6	602,9	2,1
Kurzfristige Schulden	1.244,4	948,0	31,3	1.121,3	11,0
Schulden	3.847,2	3.243,3	18,6	3.607,3	6,7
Summe Passiva	6.477,6	5.843,0	10,9	6.237,0	3,9

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um vier Prozent erhöht. Sie stieg zum Stichtag 30. Juni 2012 um 240,6 Mio. € auf 6,48 Mrd. € (31.12.2011: 6,24 Mrd. €). Das Plus resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Sachanlagevermögen und aus dem höheren Umlaufvermögen. Im Februar 2012 hatte WACKER im Zuge seiner strategischen Mehrjahresfinanzierung vier Schuldscheindarlehen in Höhe von

300 Mio. € erfolgreich am Markt platziert. Operativ sind vor allem die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gewachsen, da sich im Vergleich zum 4. Quartal 2011 das Umsatzvolumen erhöht hat. Effekte aus der Währungsumrechnung steigerten die Bilanzsumme um 42,7 Mio. €.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um vier Prozent auf 4,15 Mrd. € (31.12.2011: 4,00 Mrd. €). Sie hatten zum 30. Juni 2012 einen Anteil von 64 Prozent an der Bilanzsumme. Der Anstieg von 149,5 Mio. € betrifft im Wesentlichen das Sachanlagevermögen. Die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien wuchsen um 184,7 Mio. € auf 3,72 Mrd. €. Hier kommen zwei gegenläufige Effekte zum Tragen. Investitionen, insbesondere in den Ausbau des Polysiliciumstandortes in Charleston/Tennessee, USA, erhöhten das Sachanlagevermögen um 417,9 Mio. €. Gleichzeitig haben planmäßige Abschreibungen in Höhe von 254,9 Mio. € (1. Halbjahr 2011: 209,4 Mio. €) das Sachanlagevermögen verringert. Für die höheren Abschreibungen gibt es zwei Gründe: WACKER hat vor dem Hintergrund der veränderten Marktsituation die wirtschaftliche Nutzungsdauer von Infrastrukturanlagen und Betriebsvorrichtungen für Polysiliciumanlagen verkürzt. Außerdem wurden die Polysiliciumanlagen in Nünchritz in Betrieb genommen. Währungseffekte haben das Sachanlagevermögen um 27,5 Mio. € erhöht.

Die at equity bewerteten Beteiligungen gingen von 124,5 Mio. € zum Ende des Jahres 2011 auf 121,6 Mio. € zurück. Dieses Minus von zwei Prozent resultiert aus laufenden Verlusten. Gegenläufig wirkten Währungseffekte. WACKER hat eine unwesentliche Beteiligung zum 30. Juni 2012 erstmals als finanziellen Vermögenswert bilanziert, weil WACKER keinen maßgeblichen Einfluss mehr ausübt.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 307,0 Mio. € (31.12.2011: 339,3 Mio. €) gingen um zehn Prozent zurück, weil Wertpapiere im Wert von 67,7 Mio. € in den kurzfristigen Bereich umgegliedert worden sind. WACKER hält noch langfristige Wertpapiere im Wert von 94,8 Mio. € (31.12.2011: 162,5 Mio. €). Die Ausleihungen an Gemeinschaftsunternehmen stiegen von 130,0 Mio. € zum 31.12.2011 auf 151,8 Mio. € zum Ende des 1. Halbjahres 2012. Das im Berichtsquartal zusätzlich gegebene Darlehen in Höhe von 12,5 Mio. € dient dazu, die 300 mm Fertigung im Joint Venture mit Samsung auszubauen. Ferner sind langfristige derivative Finanzinstrumente, langfristige Steueransprüche und aktive latente Steuern in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten enthalten.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind um vier Prozent gewachsen. Sie erhöhten sich von 2,24 Mrd. € zum Ende des Geschäftsjahres 2011 auf 2,33 Mrd. € zum 30. Juni 2012. Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 36 Prozent (31.12.2011: 36 Prozent). Deutlich erhöht hat sich das Working Capital. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen zum Stichtag auf 681,1 Mio. € (31.12.2011: 566,1 Mio. €). Das ist ein Plus von 20 Prozent. Währungseffekte trugen dazu mit 3,0 Mio. € bei. Auch die Vorräte sind um vier Prozent auf 741,1 Mio. € gewachsen. Davon entfallen 4,1 Mio. € auf Wechselkursveränderungen. Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben zusammen einen Anteil von 22 Prozent an der Bilanzsumme (31.12.2011: 21 Prozent).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte gingen von 961,2 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres 2011 auf 909,9 Mio. € zurück. Sie enthalten im Wesentlichen kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 201,1 Mio. € (31.12.2011: 237,2 Mio. €) sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 502,1 Mio. € (31.12.2011: 473,9 Mio. €). In den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind Steueransprüche von 60,7 Mio. € (31.12.2011: 117,3 Mio. €), Forderungen aus der Investitionsförderung von 44,7 Mio. €

(31.12.2011: 38,1 Mio. €) und derivative Finanzinstrumente für Devisensicherungen von 8,1 Mio. € (31.12.2011: 16,9 Mio. €) enthalten. Der Anteil der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme liegt bei 14 Prozent (31.12.2011: 15 Prozent).

Eigenkapital bleibt konstant

Das Konzerneigenkapital blieb gegenüber dem 31. Dezember 2011 auf konstantem Niveau. Es belief sich zum Stichtag auf 2,63 Mrd. € (31.12.2011: 2,63 Mrd. €). Wegen der gestiegenen Bilanzsumme ergibt sich aber eine niedrigere Eigenkapitalquote. Zum 30. Juni 2012 beträgt sie 40,6 Prozent (31.12.2011: 42,2 Prozent). Der Periodenüberschuss von 100,6 Mio. € erhöhte das Eigenkapital. Die im 2. Quartal 2012 gezahlte Dividende der Wacker Chemie AG in Höhe von 109,3 Mio. € hat das Eigenkapital dagegen gemindert. Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile wirkten sich mit 10,8 Mio. € positiv aus. Der Hauptgrund dafür sind Effekte aus der Fremdwährungsbewertung und dem Hedge Accounting von Devisentermingeschäften.

Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden sind im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2011 um 116,8 Mio. € gestiegen. Sie belaufen sich zum Ende des Berichtszeitraums auf 2,60 Mrd. € (31.12.2011: 2,49 Mrd. €). Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 40 Prozent (31.12.2011: 40 Prozent). Die Pensionsrückstellungen erhöhten sich durch die planmäßigen Zuführungen um fünf Prozent auf 550,6 Mio. € (31.12.2011: 527,1 Mio. €). Insgesamt blieben die langfristigen Rückstellungen im Vergleich zum 31. Dezember 2011 nahezu konstant. Einen Abbau gab es bei den Rückstellungen aus Altersteilzeit.

Zugenommen haben die langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Sie kletterten von 662,1 Mio. € zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres auf 865,8 Mio. € zum 30. Juni 2012. Das ist ein Plus von 31 Prozent. WACKER hat zum 23. Februar 2012 im Zuge der strategischen Mehrjahresfinanzierung vier Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 300 Mio. € aufgelegt. Ihre Laufzeiten betragen drei oder fünf Jahre. Die abgeschlossene Finanzierung beinhaltet marktübliche Kreditklauseln.

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten gingen um elf Prozent zurück. Sie beliefen sich zum Quartalsende auf 923,6 Mio. €. Im Wesentlichen reduzierten sich die langfristigen erhaltenen Anzahlungen für Polysiliciumlieferungen von 1,00 Mrd. € auf 899,0 Mio. €. Sie entsprechen 14 Prozent der Bilanzsumme.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden wuchsen um elf Prozent auf 1,24 Mrd. € (31.12.2011: 1,12 Mrd. €). Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 19 Prozent. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind von 402,6 Mio. € zum 31.12.2011 auf 380,4 Mio. € zurückgegangen. Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erhöhten sich geringfügig um zwei Prozent. Hier sind zwei gegenläufige Effekte zu beobachten. Die anderen Rückstellungen und Steuerrückstellungen stiegen um 73,4 Mio. €. Hier wurden im Wesentlichen Rückstellungen für die Umstrukturierung des Siltronic-Standortes Portland im 1. Quartal 2012 und höhere Steuerrückstellungen für laufende Steuern gebildet. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich in Summe um 57,2 Mio. € auf 401,1 Mio. € verringert. Die Auszahlung der variablen Vergütungen und die Auszahlungen im Zusammenhang mit der Schließung des Standortes Hikari in Japan sind die wesentlichen Gründe für diesen Rückgang. Verpflichtungen aus Urlaubs- und Gleitzeitgut haben stiegen saisonal bedingt an. Die kurzfristigen erhaltenen Anzahlungen haben sich ebenfalls erhöht. Hier gab es Umgliederungen vom langfristigen in den kurzfristigen Bereich.

WACKER weist Nettofinanzverbindlichkeiten aus

Angestiegen sind auch die kurzfristigen Finanzschulden. Sie erhöhten sich von 115,8 Mio. € zum Ende des Jahres 2011 auf 248,2 Mio. € zum Bilanzstichtag. WACKER hat im 1. Quartal 2012 Kredite für die Finanzierung von neuen Investitionsvorhaben der chinesischen Tochtergesellschaften aufgenommen. Außerdem wurden zwei langfristige Finanzierungen in Höhe von insgesamt 69 Mio. € in den kurzfristigen Bereich umgegliedert. Insgesamt sind die Finanzverbindlichkeiten des WACKER-Konzerns gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2011 um 336,1 Mio. € auf 1,11 Mrd. € gewachsen. Die bereits angesprochenen Schuldscheindarlehen und die neu aufgenommenen Kredite in China sind der Grund für diesen Anstieg um 43 Prozent. Die kurzfristige Liquidität (kurzfristige Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) ist im Vergleich zum 31.12.2011 zurückgegangen. Sie betrug zum Periodenstichtag 703,2 Mio. € (31.12.2011: 711,1 Mio. €). Zusätzlich stehen langfristige Wertpapiere in Höhe von 94,8 Mio. € (31.12.2011: 162,5 Mio. €) zur Verfügung. Zum 30. Juni 2012 ergeben sich Nettofinanzverbindlichkeiten (Saldo der Bruttofinanzverschuldung und der langfristigen und kurzfristigen Liquidität) in Höhe von 316,0 Mio. € (31.12.2011: 95,7 Mio. € Nettofinanzforderungen).

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

WACKER nutzt keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente.

Wir verweisen hierzu auf Seite 84 des Geschäftsberichts 2011.

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung/Finanzlage

01. Januar bis 30. Juni 2012

T 2.5 Zusammengefasste Kapitalflussrechnung/Finanzlage						
Mio. €	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %	6M 2012	6M 2011	Veränderung in %
Periodenergebnis	60,6	142,7	-57,5	100,6	310,7	-67,6
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	130,2	109,7	18,7	259,6	214,8	20,9
Veränderung der Vorräte	-54,0	-24,8	>100	-34,9	-90,8	-61,6
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13,0	-32,6	n.a.	-121,3	-94,4	28,5
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	24,9	23,9	4,2	34,2	21,9	56,2
Veränderung der erhaltenen sowie geleisteten Anzahlungen	-33,0	28,2	n.a.	-66,0	215,3	n.a.
Zahlungsunwirksame Veränderung Equity Accounting	3,6	9,5	-62,1	6,6	15,6	-57,7
Übrige Posten	-103,0	-118,2	-12,9	29,9	-4,7	n.a.
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	42,3	138,4	-69,4	208,7	588,4	-64,5
Auszahlungen für Investitionen	-239,7	-191,5	25,2	-487,2	-353,8	37,7
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren	-239,7	-191,5	25,2	-487,2	-353,8	37,7
Erwerb/Veräußerung von Wertpapieren	84,4	17,0	>100	89,5	-81,4	n.a.
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-155,3	-174,5	-11,0	-397,7	-435,2	-8,6
Gewinnausschüttungen aus Vorjahresergebnis	-110,7	-159,0	-30,4	-110,7	-159,0	-30,4
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	-2,2	6,5	n.a.	326,3	26,0	>100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-112,9	-152,5	-26,0	215,6	-133,0	n.a.
Veränderung aus Wechselkursänderungen	2,5	-0,1	n.a.	1,6	-3,3	n.a.
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-223,4	-188,7	18,4	28,2	16,9	66,9
Stand am Periodenanfang	725,5	750,8	-3,4	473,9	545,2	-13,1
Stand am Stichtag	502,1	562,1	-10,7	502,1	562,1	-10,7

T 2.6 Netto-Cashflow ¹						
Mio. €	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %	6M 2012	6M 2011	Veränderung in %
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	42,3	138,4	-69,4	208,7	588,4	-64,5
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen	40,5	-28,2	n.a.	74,0	-215,3	n.a.
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren	-239,7	-191,5	25,2	-487,2	-353,8	37,7
Zugänge aus Finanzierungsleasing	-	-	-	-	-1,4	-100,0
Netto-Cashflow	-156,9	-81,3	93,0	-204,5	17,9	n.a.

¹ Ohne Veränderung der erhaltenen Anzahlungen inkl. Zugänge Finanzierungsleasing

Die hohen Investitionen des Konzerns führen gegenwärtig zu einem Mittelabfluss, der den operativen Cashflow deutlich übersteigt. Das langfristige Ziel von WACKER, seine Investitionen im Wesentlichen aus dem eigenen Cashflow zu finanzieren, wurde deshalb durch eine Strategie zur Fremdfinanzierung ergänzt. Dadurch nähert sich der Konzern seinen Leverage-Zielen an und stellt sicher, dass wichtige Investitionsprojekte teilweise mit langfristigen Darlehen finanziert werden können. In diesem Zusammenhang hat WACKER im Berichtsquartal einen syndizierten Kredit in Höhe von 400 Mio. € mit fünfjähriger Laufzeit vereinbart. Im Gegenzug wurde eine bestehende syndizierte Kreditlinie über 300 Mio. € aus dem Jahr 2007 vorzeitig zurückgegeben. Bereits im 1. Quartal 2012 hat WACKER mit einer japanischen Bank einen bilateralen Kredit über 10 Mrd. Yen mit einer Laufzeit von ebenfalls fünf Jahren vereinbart. Für beide Kreditzusagen gelten marktübliche Konditionen.

Brutto-Cashflow

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow) belief sich im 1. Halbjahr 2012 auf 208,7 Mio. € (Vorjahr 588,4 Mio. €). Er lag damit um 379,7 Mio. € unter dem Brutto-Cashflow des Vorjahreszeitraums. Das um 210,1 Mio. € niedrigere Periodenergebnis ist die wesentliche Ursache für diesen Rückgang. Gleichzeitig erhöhte sich das Working Capital und der Bestand an erhaltenen Anzahlungen hat sich wie erwartet vermindert. Die erhaltenen und geleisteten Anzahlungen veränderten sich um –66,0 Mio. € (Vorjahr 215,3 Mio. €). Der wesentliche Grund dafür sind Polysiliciumlieferungen an Kunden, für die WACKER in der Vergangenheit Vorauszahlungen erhalten hat. Im Vorjahreszeitraum hatten dagegen Zuflüsse aus erhaltenen Kundenanzahlungen den Cashflow verbessert. Das Working Capital ist durch höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und durch einen Anstieg des Vorratsbestands gewachsen. Zum Stichtag 30. Juni 2012 waren durch den Aufbau von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusätzlich Mittel in Höhe von 156,2 Mio. € (Vorjahr 185,2 Mio. €) gebunden.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit war wie bereits im Vorjahr geprägt durch hohe Investitionen in den Aufbau der Produktionsanlagen für Polysilicium. Im Zeitraum Januar bis Juni 2012 summierten sich die Auszahlungen für Investitionen auf –487,2 Mio. € (Vorjahr –353,8 Mio. €). Die Mittel gingen im Berichtshalbjahr im Wesentlichen in den Aufbau des Polysiliciumstandortes in Charleston /Tennessee, USA. Im Vorjahr wurden vor allem Investitionen in die Polysiliciumproduktion in Nünchritz getätigt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich von Januar bis Juni 2012 auf –397,7 Mio. € (Vorjahr –435,2 Mio. €). Zusätzlich zu den Investitionen in das Anlagevermögen enthält er noch Ein- und Auszahlungen aus Wertpapieren mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten. Fällige Wertpapiere führten im Berichtszeitraum zu einem Zahlungseingang.

Netto-Cashflow

Im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des internen Wertmanagements hat WACKER die Kennzahl Netto-Cashflow neu definiert. Der Konzern passt sich damit der Systematik der Finanzanalysten an, die Veränderung der erhaltenen Anzahlungen aus Polysiliciumverträgen als Finanzierungselement zu betrachten. Der Netto-Cashflow setzt sich nun aus dem Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ohne erhaltene Anzahlungen und dem Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit (ohne Wertpapiere) unter Berücksichtigung der Zugänge aus Finanzierungsleasing zusammen. Er beläuft sich von Januar bis Juni 2012 auf –204,5 Mio. €. Der angepasste Wert des Vorjahres beträgt 17,9 Mio. €.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich im 1. Halbjahr 2012 auf 215,6 Mio. € (Vorjahr – 133,0 Mio. €) und zeigt im Wesentlichen den Mittelzufluss aus den neu aufgenommenen Schuldscheindarlehen. Die Dividendenzahlung der Wacker Chemie AG im 2. Quartal 2012 führte zu einem Abfluss in Höhe von 109,3 Mio. €. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nahmen im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um 28,2 Mio. € (Vorjahr 16,9 Mio. €) auf 502,1 Mio. € zu.

Ergebnisse der Geschäftsbereiche

01. Januar bis 30. Juni 2012

T 2.7 Umsatzerlöse

Mio. €	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %	6M 2012	6M 2011	Veränderung in %
WACKER SILICONES	422,9	421,1	0,4	823,9	831,6	-0,9
WACKER POLYMERS	276,1	249,7	10,6	509,9	455,1	12,0
WACKER BIOSOLUTIONS	40,1	39,0	2,8	81,3	76,7	6,0
WACKER POLYSILICON	286,8	399,2	-28,2	653,4	813,6	-19,7
SILTRONIC	247,4	276,9	-10,7	448,5	557,1	-19,5
Zentralfunktionen/Sonstiges	44,2	46,7	-5,4	87,0	85,3	2,0
Konsolidierungen	-95,0	-106,8	-11,0	-187,2	-201,9	-7,3
Konzernumsatz	1.222,5	1.325,8	-7,8	2.416,8	2.617,5	-7,7

T 2.8 EBIT

Mio. €	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %	6M 2012	6M 2011	Veränderung in %
WACKER SILICONES	39,4	31,1	26,7	68,5	87,9	-22,1
WACKER POLYMERS	36,0	23,3	54,5	60,9	40,4	50,7
WACKER BIOSOLUTIONS	5,4	7,0	-22,9	11,7	10,6	10,4
WACKER POLYSILICON	65,1	148,6	-56,2	160,4	326,2	-50,8
SILTRONIC	-9,8	14,5	n.a.	-58,9	29,2	n.a.
Zentralfunktionen/Sonstiges	-25,5	-10,8	>100	-49,2	-33,3	47,7
Konsolidierungen	-0,3	1,4	n.a.	-0,7	-	n.a.
Konzern-EBIT	110,3	215,1	-48,7	192,7	461,0	-58,2

T 2.9 EBITDA

Mio. €	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %	6M 2012	6M 2011	Veränderung in %
WACKER SILICONES	59,9	50,1	19,6	109,3	125,2	-12,7
WACKER POLYMERS	45,3	32,0	41,6	79,4	58,0	36,9
WACKER BIOSOLUTIONS	7,1	8,6	-17,4	15,0	13,8	8,7
WACKER POLYSILICON	120,3	188,2	-36,1	270,4	402,9	-32,9
SILTRONIC	13,0	37,3	-65,1	-12,7	74,1	n.a.
Zentralfunktionen/Sonstiges	-4,8	7,2	n.a.	-8,4	1,8	n.a.
Konsolidierungen	-0,3	1,4	n.a.	-0,7	-	n.a.
Konzern-EBITDA	240,5	324,8	-26,0	452,3	675,8	-33,1

T 2.10 Überleitungsrechnung des Segmentergebnisses

Mio. €	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %	6M 2012	6M 2011	Veränderung in %
EBIT der berichtspflichtigen Segmente	136,1	224,5	-39,4	242,6	494,3	-50,9
Zentralfunktionen/Sonstiges	-25,5	-10,8	>100	-49,2	-33,3	47,7
Konsolidierung	-0,3	1,4	n.a.	-0,7	-	n.a.
Konzern-EBIT	110,3	215,1	-48,7	192,7	461,0	-58,2
Finanzergebnis	-15,5	-9,7	59,8	-29,2	-17,6	65,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	94,8	205,4	-53,8	163,5	443,4	-63,1

WACKER SILICONES

T 2.11 WACKER SILICONES

Mio. €	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %	6M 2012	6M 2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	420,1	416,6	0,8	817,1	823,9	-0,8
Innenumsatz	2,8	4,5	-37,8	6,8	7,7	-11,7
Gesamtumsatz	422,9	421,1	0,4	823,9	831,6	-0,9
EBIT	39,4	31,1	26,7	68,5	87,9	-22,1
EBIT-Marge (%)	9,3	7,4	-	8,3	10,6	-
Abschreibungen	20,5	19,0	7,9	40,8	37,3	9,4
EBITDA	59,9	50,1	19,6	109,3	125,2	-12,7
EBITDA-Marge (%)	14,2	11,9	-	13,3	15,1	-
Investitionen	17,2	22,3	-22,9	31,4	41,2	-23,8
Stichtag						
	30.06.2012	31.03.2012	Veränderung in %	30.06.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Anzahl der Mitarbeiter	3.936	3.919	0,4	3.936	3.956	-0,5

WACKER SILICONES erzielte im 2. Quartal 2012 einen Gesamtumsatz von 422,9 Mio. € (Vorjahr 421,1 Mio. €) und lag damit in etwa auf Vorjahresniveau. Gegenüber dem 1. Quartal 2012 (401,0 Mio. €) verbesserte sich der Umsatz um fünf Prozent. Positive Währungseffekte haben im Berichtsquartal die niedrigeren Preise für Siliconprodukte kompensiert. Im Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2012 addierten sich die Umsätze auf 823,9 Mio. € (Vorjahr 831,6 Mio. €).

Gut entwickelt hat sich im Berichtszeitraum die Kundennachfrage nach Siliconen für Körperpflegeprodukte, für den Automobilbau und die Medizintechnik sowie für die Papierbeschichtung. Etwas schwächer verlief das Geschäft mit Siliconen für die Bauindustrie. Die Produktionskapazitäten von WACKER SILICONES waren in den drei Monaten April bis Juni 2012 im Durchschnitt zu fast 90 Prozent ausgelastet. Die Anlagen zur Herstellung von pyrogenen Kieselsäuren liefen zum Teil an der Kapazitätsgrenze. Höhere Absatzmengen und steigende Auftragseingänge verzeichnete der Geschäftsbereich im 2. Quartal 2012 in Amerika und Asien. Das Geschäft in Europa blieb dagegen unter dem Niveau des Vorjahres.

Steigende Ertragskraft durch bessere Fixkostenabdeckung

Weil WACKER SILICONES im Berichtsquartal seine Produktionsanlagen gut auslasten konnte, verzeichnete der Geschäftsbereich eine höhere Fixkostenabdeckung als noch im 1. Quartal 2012. Das hat wesentlich dazu beigetragen, dass WACKER SILICONES trotz des anhaltenden Preisdrucks sein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Berichtszeitraum auf 59,9 Mio. € (Vorjahr 50,1 Mio. €) gesteigert hat. Es ist damit um 20 Prozent höher als im Vorjahr und entspricht einer EBITDA-Marge von 14,2 Prozent (Vorjahr 11,9 Prozent). Den Wert des 1. Quartals 2012 (49,4 Mio. €) hat der

Geschäftsbereich um 21 Prozent übertroffen. Für das gesamte 1. Halbjahr 2012 errechnet sich ein EBITDA von 109,3 Mio. € (Vorjahr 125,2 Mio. €). Die EBITDA-Marge beträgt entsprechend 13,3 Prozent (Vorjahr 15,1 Prozent).

Die Investitionen von WACKER SILICONES beliefen sich im 2. Quartal 2012 auf 17,2 Mio. € (Vorjahr 22,3 Mio. €). Für den Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2012 addieren sich die Investitionsausgaben des Geschäftsbereichs auf 31,4 Mio. € (Vorjahr 41,2 Mio. €).

Zum 30. Juni 2012 waren im Geschäftsbereich WACKER SILICONES 3.936 Mitarbeiter (31.03.2012: 3.919) beschäftigt.

WACKER POLYMERS

T 2.12 WACKER POLYMERS

Mio. €	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %	6M 2012	6M 2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	269,2	242,2	11,1	495,0	441,5	12,1
Innenumsatz	6,9	7,5	-8,0	14,9	13,6	9,6
Gesamtumsatz	276,1	249,7	10,6	509,9	455,1	12,0
EBIT	36,0	23,3	54,5	60,9	40,4	50,7
EBIT-Marge (%)	13,0	9,3	-	11,9	8,9	-
Abschreibungen	9,3	8,7	6,9	18,5	17,6	5,1
EBITDA	45,3	32,0	41,6	79,4	58,0	36,9
EBITDA-Marge (%)	16,4	12,8	-	15,6	12,7	-
Investitionen	12,5	5,4	>100	23,9	9,0	>100
Stichtag	30.06.2012	31.03.2012	Veränderung in %	30.06.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Anzahl der Mitarbeiter	1.376	1.367	0,7	1.376	1.412	-2,5

Dank höherer Absatzmengen und besserer Preise für viele seiner Produkte konnte WACKER POLYMERS seinen Gesamtumsatz im 2. Quartal 2012 weiter steigern. Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs erhöhten sich um elf Prozent auf 276,1 Mio. € (Vorjahr 249,7 Mio. €). Gegenüber dem 1. Quartal 2012 (233,8 Mio. €) kletterte der Umsatz um 18 Prozent. Hier kamen auch saisonale Effekte aus dem in den Frühjahrsmonaten anziehenden Baugeschäft zum Tragen. Im Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2012 erzielte WACKER POLYMERS Umsatzerlöse von 509,9 Mio. € (Vorjahr 455,1 Mio. €). Das ist ein Plus von zwölf Prozent.

Der Bereich profitiert weiterhin davon, dass in der Verpackungs- und Teppichindustrie Styrolbutadien zunehmend durch ethylen-basierte Dispersionen ersetzt wird. Auch der Absatz von Dispersionspulvern entwickelte sich im Berichtszeitraum erfreulich. Mit Ausnahme von Deutschland sind die Absatzmengen und Umsätze mit Dispersionspulvern in allen Regionen gewachsen. Bei Dispersionen für Anwendungen in der Papier-, Teppich- und Klebstoffindustrie verzeichnete WACKER POLYMERS das größte Wachstum in den USA. Die Produktionsanlagen waren im Berichtsquartal im Durchschnitt zu mehr als 80 Prozent ausgelastet.

Gute Fixkostenabdeckung und höhere Preise steigern die Ertragskraft

Positive Produktmixeffekte, eine hohe Auslastung der Produktionsanlagen mit einer guten Fixkostenabdeckung sowie ein teilweise höheres Preisniveau haben das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von WACKER POLYMERS im 2. Quartal auf 45,3 Mio. € (Vorjahr 32,0 Mio. €) ansteigen lassen. Das sind 42 Prozent mehr als vor einem Jahr. Gegenüber dem 1. Quartal 2012 (34,1 Mio. €) hat sich das EBITDA des Geschäftsbereichs um 33 Prozent verbessert. Die EBITDA-Marge stieg im Berichtsquartal auf 16,4 Prozent nach 14,6 Prozent im 1. Quartal 2012 und 12,8 Prozent

im 2. Quartal 2011. Für das gesamte 1. Halbjahr 2012 summiert sich das EBITDA auf 79,4 Mio. € (Vorjahr 58,0 Mio. €). Damit ergibt sich eine EBITDA-Marge von 15,6 Prozent (Vorjahr 12,7 Prozent).

WACKER POLYMERS hat im Berichtsquartal 12,5 Mio. € (Vorjahr 5,4 Mio. €) investiert. Die Mittel flossen unter anderem in den laufenden Ausbau des chinesischen Standortes Nanjing. Im Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2012 betrug das Investitionsvolumen des Geschäftsbereichs 23,9 Mio. € (Vorjahr 9,0 Mio. €).

Zum 30. Juni 2012 beschäftigte WACKER POLYMERS 1.376 Mitarbeiter (31.03.2012: 1.367).

WACKER BIOSOLUTIONS

T 2.13 WACKER BIOSOLUTIONS

Mio. €	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %	6M 2012	6M 2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	39,2	36,5	7,4	79,1	71,7	10,3
Innenumsatz	0,9	2,5	-64,0	2,2	5,0	-56,0
Gesamtumsatz	40,1	39,0	2,8	81,3	76,7	6,0
EBIT	5,4	7,0	-22,9	11,7	10,6	10,4
EBIT-Marge (%)	13,5	17,9	-	14,4	13,8	-
Abschreibungen	1,7	1,6	6,2	3,3	3,2	3,1
EBITDA	7,1	8,6	-17,4	15,0	13,8	8,7
EBITDA-Marge (%)	17,7	22,0	-	18,5	18,0	-
Investitionen	5,5	1,2	>100	8,4	1,7	>100
Stichtag	30.06.2012	31.03.2012	Veränderung in %	30.06.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Anzahl der Mitarbeiter	343	348	-1,4	343	354	-3,1

WACKER BIOSOLUTIONS erzielte von April bis Juni 2012 einen Gesamtumsatz von 40,1 Mio. € (Vorjahr 39,0 Mio. €). Damit blieb der Umsatz in etwa auf dem Niveau des Vorjahres und des 1. Quartals 2012 (41,2 Mio. €). Eine gute Nachfrage verzeichnete der Bereich im Berichtsquartal bei Polymeren für Kaugummirohmasse sowie bei Cyclo-dextrinen und Cystein. Die Umsätze mit Produkten für die Pharmaindustrie und für landwirtschaftliche Anwendungen blieben etwas hinter dem Vorjahr zurück. Im gesamten 1. Halbjahr 2012 erwirtschaftete WACKER BIOSOLUTIONS Umsätze in Höhe von 81,3 Mio. € (Vorjahr 76,7 Mio. €). Das ist ein Plus von sechs Prozent.

Infolge der niedrigeren Umsätze in den Sparten Pharma und Agro lag das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von WACKER BIOSOLUTIONS im 2. Quartal 2012 mit 7,1 Mio. € (Vorjahr 8,6 Mio. €) unter den Vergleichswerten des Vorjahres und des Vorquartals (7,9 Mio. €). Das entspricht einer EBITDA-Marge von 17,7 Prozent (Vorjahr 22,0 Prozent). Im Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2012 liegt das EBITDA des Geschäftsbereichs bei 15,0 Mio. € (Vorjahr 13,8 Mio. €). Die EBITDA-Marge des 1. Halbjahres beträgt 18,5 Prozent (Vorjahr 18,0 Prozent).

WACKER BIOSOLUTIONS hat im Berichtsquartal 5,5 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €) investiert. Die Mittel gingen unter anderem in die neue Anlage für Polyvinylacetat-Festharze, die gegenwärtig am Standort Nanjing in China errichtet wird. Für das 1. Halbjahr 2012 ergibt sich ein Investitionsvolumen von 8,4 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €).

Bei WACKER BIOSOLUTIONS waren zum Stichtag 30. Juni 2012 insgesamt 343 Mitarbeiter (31.03.2012: 348) beschäftigt.

WACKER POLYSILICON

T 2.14 WACKER POLYSILICON						
Mio. €	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %	6M 2012	6M 2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	232,2	337,8	-31,3	548,8	693,9	-20,9
Innenumsatz	54,6	61,4	-11,1	104,6	119,7	-12,6
Gesamtumsatz	286,8	399,2	-28,2	653,4	813,6	-19,7
EBIT	65,1	148,6	-56,2	160,4	326,2	-50,8
EBIT-Marge (%)	22,7	37,2	-	24,5	40,1	-
Abschreibungen	55,2	39,6	39,4	110,0	76,7	43,4
EBITDA	120,3	188,2	-36,1	270,4	402,9	-32,9
EBITDA-Marge (%)	41,9	47,1	-	41,4	49,5	-
Investitionen	170,4	129,0	32,1	300,5	207,2	45,0
Stichtag						
	30.06.2012	31.03.2012	Veränderung in %	30.06.2012	31.12.2011	Veränderung in %
Anzahl der Mitarbeiter	2.335	2.269	2,9	2.335	2.251	3,7

Die anhaltende Konsolidierung in der Solarindustrie und die im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigeren Marktpreise für Solarsilicium haben im 2. Quartal 2012 die Geschäftsentwicklung von WACKER POLYSILICON geprägt. Der Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs lag mit 286,8 Mio. € (Vorjahr 399,2 Mio. €) um 28 Prozent niedriger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Gegenüber dem 1. Quartal 2012 (366,6 Mio. €) ging der Umsatz um knapp 22 Prozent zurück. Im Zeitraum April bis Juni 2012 haben einige Kunden die vereinbarten Liefermengen nicht in vollem Umfang abgenommen. Das hat zusätzlich zu den niedrigeren Preisen die Umsatzentwicklung gebremst. Im Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2012 summierten sich die Umsatzerlöse auf 653,4 Mio. € (Vorjahr 813,6 Mio. €). Das sind knapp 20 Prozent weniger als im Vorjahr.

Der Konsolidierungsprozess in der Solarindustrie setzt sich fort

Das gesunkene Preisniveau für Solarsilicium hat dazu geführt, dass im Berichtsquartal weitere Produktionskapazitäten vom Markt genommen worden sind. Wettbewerber haben ihre Ausbaupläne in den USA und Asien gestoppt oder verschoben. Das trägt dazu bei, das derzeitige Überangebot bei Polysilicium ein Stück weit zu reduzieren. Die Anlagen von WACKER POLYSILICON liefen im Berichtszeitraum nahezu auf Vollast.

Trotz der schwierigen Marktbedingungen erzielte WACKER POLYSILICON im 2. Quartal 2012 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 120,3 Mio. € (Vorjahr 188,2 Mio. €). Darin enthalten sind 19,4 Mio. € an Vorauszahlungen, die WACKER aus der Auflösung von Lieferverträgen für Polysilicium vereinnahmt hat. Die EBITDA-Marge blieb mit 41,9 Prozent (Vorjahr 47,1 Prozent) weiter auf einem hohen Niveau. Im 1. Quartal 2012 hatte das EBITDA 150,1 Mio. € betragen, die EBITDA-Marge lag bei 40,9 Prozent. Für das gesamte 1. Halbjahr 2012 summiert sich das EBITDA von

WACKER POLYSILICON auf 270,4 Mio. € (Vorjahr 402,9 Mio. €). Das entspricht einer EBITDA-Marge von 41,4 Prozent (Vorjahr 49,5 Prozent).

Die Investitionen des Geschäftsbereichs beliefen sich im Zeitraum April bis Juni 2012 auf 170,4 Mio. € (Vorjahr 129,0 Mio. €). Die Mittel flossen in erster Linie in den laufenden Aufbau des neuen Produktionsstandorts Charleston im us-Bundesstaat Tennessee, der weiter plangemäß vorangeht. In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres hat WACKER POLYSILICON insgesamt 300,5 Mio. € (Vorjahr 207,2 Mio. €) investiert.

Ende April wurden die neuen Produktionsanlagen für polykristallines Reinstsilicium am deutschen Standort Nünchritz offiziell in Betrieb genommen. Die volle Nennkapazität von 15.000 Jahrestonnen wurde im Berichtsquartal erreicht. Insgesamt steigert WACKER seine Gesamtkapazität für Polysilicium bis Ende 2012 auf rund 52.000 Jahrestonnen und ist damit einer der größten Hersteller weltweit. Der Konzern schafft mit dem Kapazitätsausbau die Voraussetzungen, um das erwartete Wachstum der Photovoltaik auch langfristig begleiten zu können.

Zum 30. Juni 2012 waren im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON 2.335 Mitarbeiter (31.03.2012: 2.269) beschäftigt.

SILTRONIC

T 2.15 SILTRONIC						
Mio. €	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %	6M 2012	6M 2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	244,9	275,2	- 11,0	444,1	554,1	- 19,9
Innenumsatz	2,5	1,7	47,1	4,4	3,0	46,7
Gesamtumsatz	247,4	276,9	- 10,7	448,5	557,1	- 19,5
EBIT	-9,8	14,5	n.a.	-58,9	29,2	n.a.
EBIT-Marge (%)	-4,0	5,2	-	-13,1	5,2	-
Abschreibungen	22,8	22,8	-	46,2	44,9	2,9
EBITDA	13,0	37,3	-65,1	-12,7	74,1	n.a.
EBITDA-Marge (%)	5,3	13,5	-	-2,8	13,3	-
Investitionen	26,1	28,9	-9,7	42,5	46,5	-8,6
Stichtag						
Anzahl der Mitarbeiter	30.06.2012 4.427	31.03.2012 4.921	Veränderung in % -10,0	30.06.2012 4.427	31.12.2011 4.974	Veränderung in % -11,0

Siltronic hat im 2. Quartal 2012 einen Gesamtumsatz von 247,4 Mio. € (Vorjahr 276,9 Mio. €) erzielt. Der Geschäftsbereich lag im Berichtsquartal bei Absatz und Umsatz zwar noch unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Im Vergleich zum 1. Quartal 2012 (201,1 Mio. €) hat sich der Umsatz aber um 23 Prozent erhöht. Im gesamten 1. Halbjahr 2012 hat Siltronic Umsätze von 448,5 Mio. € (Vorjahr 557,1 Mio. €) Erlöst. Das sind knapp 20 Prozent weniger als vor einem Jahr.

Im Segment der 300 mm Wafer waren die Absatzmengen um etwa zehn Prozent höher als vor einem Jahr. Kleinere Scheiben lagen unter dem Niveau des Vorjahres. Im Vergleich zum 1. Quartal 2012 ist der Absatz bei allen Scheibendurchmessern gewachsen. Der Zuwachs nach verkaufter Fläche lag in der Größenordnung von 25 Prozent. Die Preise blieben im Vergleich zum Vorquartal weitgehend stabil.

Die Produktionsanlagen von Siltronic waren im 2. Quartal 2012 mit rund 80 Prozent deutlich besser ausgelastet als im Vorquartal. Die Anlagen des Joint Venture Siltronic Samsung Wafer in Singapur liefen von April bis Juni 2012 zeitweise an der Kapazitätsgrenze. Das Werk für 200 mm Wafer im japanischen Hikari hat Siltronic wie angekündigt im Berichtsquartal geschlossen. Dadurch sind nun die verbleibenden Produktionsstandorte für diesen Scheibendurchmesser deutlich besser ausgelastet. Die Produktionskapazitäten für 150 mm Wafer wird Siltronic wie geplant konsolidieren und die Produktionslinie für diese Scheiben am Standort Portland im Verlauf des 3. Quartals 2012 schließen.

Positives EBITDA im 2. Quartal 2012

Wie angekündigt hat Siltronic im Zeitraum April bis Juni 2012 wieder ein positives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen erwirtschaftet. Das EBITDA belief sich

im Berichtsquartal auf 13,0 Mio. € (Vorjahr 37,3 Mio. €). Die EBITDA-Marge erreichte 5,3 Prozent (Vorjahr 13,5 Prozent). Im 1. Quartal 2012 hatte Siltronic noch ein negatives EBITDA (-25,7 Mio. €) verzeichnet. Deshalb ergibt sich für das gesamte 1. Halbjahr ein EBITDA von -12,7 Mio. € (Vorjahr 74,1 Mio. €) und eine entsprechende EBITDA-Marge von -2,8 Prozent (Vorjahr 13,3 Prozent).

Siltronic hat im Berichtszeitraum 26,1 Mio. € (Vorjahr 28,9 Mio. €) investiert. Die Mittel gingen vorrangig in Maßnahmen, die dazu dienen, die Waferproduktion an den technologischen Fortschritt in der Halbleiterindustrie anzupassen. Im gesamten 1. Halbjahr 2012 summierten sich die Investitionen von Siltronic auf 42,5 Mio. € (Vorjahr 46,5 Mio. €).

Zum 30. Juni 2012 waren bei Siltronic 4.427 Mitarbeiter (31.03.2012: 4.921) beschäftigt.

Sonstiges

Der Umsatz der unter „Sonstiges“ zusammengefassten Aktivitäten belief sich im Zeitraum April bis Juni 2012 auf 44,2 Mio. € (Vorjahr 46,7 Mio. €). Das unter „Sonstiges“ ausgewiesene EBITDA lag im 2. Quartal 2012 bei -4,8 Mio. € (Vorjahr 7,2 Mio. €).

Für den Sechs-Monats-Zeitraum Januar bis Juni 2012 errechnet sich ein Umsatz von 87,0 Mio. € (Vorjahr 85,3 Mio. €) sowie ein EBITDA in Höhe von -8,4 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €).

Zum Stichtag 30. Juni 2012 waren im Segment „Sonstiges“ 4.342 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.03.2012: 4.342) beschäftigt. Dazu zählen unter anderem die Werkleitungen und die Mitarbeiter der Infrastruktureinheiten der Standorte Burghausen und Nünchritz.

Risiken und Chancen

Unsicherheiten für die weitere Entwicklung der Konjunktur nehmen zu

Die Risiken, die sich für die weltweite Konjunktur aus der europäischen Finanz- und Schuldenkrise ergeben, haben sich im Berichtsquartal erhöht. Trotz der Anstrengungen von nationalen Regierungen, überstaatlichen Institutionen und Banken fehlt es nach wie vor an einem umfassenden und wirksamen Konzept, um die Folgen, die sich für die Gemeinschaftswährung aus der hohen Staatsverschuldung einzelner Mitgliedsländer ergeben, dauerhaft in den Griff zu bekommen. Finanzmärkte und Unternehmen sehen die Handlungsfähigkeit der Politik und die Wirksamkeit ihres Krisenmanagements zunehmend skeptisch. Die Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Konjunktur nimmt zu.

WACKER beobachtet die wirtschaftliche Entwicklung in allen wesentlichen Absatzmärkten sehr aufmerksam. Wenn sich Nachfrage und Absatz erkennbar abschwächen, leiten wir bei Bedarf frühzeitig Maßnahmen ein, um Produktionskapazitäten, Ressourcen und Vorräte flexibel an die Marktlage anzupassen. Gleiches gilt für signifikanten Preis- und Mengendruck auf unsere Produkte. Wir begegnen diesem Risiko durch eine aktive Steuerung der Produktionsmengen und der Auslastung unserer Anlagen, durch ein strukturiertes Preismanagement und Verbesserungen in unseren Prozessen.

In den Chemiebereichen hat die Nachfrage der Kunden in vielen Produktsegmenten während des 2. Quartals 2012 weiter zugelegt. Hier kommt WACKER seine breite Präsenz in den wichtigsten Wirtschaftsregionen der Welt zugute, die dazu beiträgt, die schwächere Nachfrage in Europa auszugleichen. So profitiert zum Beispiel das Polymergeschäft des Konzerns davon, dass speziell in den USA die Verpackungs- und Teppichindustrie Styrolbutadien immer mehr durch ethylen-basierte Dispersionen ersetzt. Die starke Bautätigkeit in Asien treibt dort den Bedarf nach Dispersionspulvern von WACKER. Dadurch ergeben sich Chancen, Preiserhöhungen im Markt durchzusetzen.

Den Nachfrageschwankungen und Preisrisiken im Halbleitermarkt begegnen wir, indem wir den weltweiten Produktionsverbund von Siltronic optimieren. Die beschlossene Konsolidierung der Kapazitäten für Siliciumwafer mit einem Durchmesser von kleiner als 300 mm wird weiter konsequent umgesetzt. Das erhöht an den verbleibenden Produktionsstandorten die Auslastung und mindert die Herstellungskosten. Wir erwarten aus diesen Maßnahmen ab dem Jahr 2013 positive Ergebniseffekte in einer Größenordnung von rund 60 Mio. € pro Jahr.

In der Photovoltaikindustrie setzt sich der seit Herbst vergangenen Jahres laufende Konsolidierungsprozess weiter fort. Überkapazitäten sorgen dafür, dass der Preisdruck auf allen Stufen der Wertschöpfungskette anhält. Europäischen und us-amerikanischen Herstellern von Solarwafern, -zellen und -modulen fällt es in diesem verschärften Wettbewerbsumfeld zunehmend schwerer, ihren asiatischen Konkurrenten Paroli zu bieten. Gleichzeitig stellt der Preiswettbewerb auch die Solarunternehmen in Asien vor die Herausforderung, ihre Herstellungskosten weiter zu senken. Verbunden mit dem zunehmenden Wettbewerbsdruck hat sich die Verschuldung vieler Solarunternehmen deutlich erhöht.

Mitte Mai hat das us-amerikanische Handelsministerium entschieden, Importe chinesischer Solarhersteller in die USA mit Einfuhrabgaben von 31 Prozent bis teilweise 250 Prozent zu belegen. Einzelne Marktteilnehmer befürworten einen vergleichbaren Schritt auch in der Europäischen Union. WACKER hat sich in einer Stellungnahme gegen solche Bestrebungen ausgesprochen. Nach unserer Überzeugung können Meinungsverschiedenheiten über gleiche Wettbewerbsbedingungen nur im politischen Dialog beigelegt werden. Zwangsmaßnahmen hemmen dagegen den Wettbewerb und könnten einen Handelskrieg provozieren, der in der Konsequenz für alle im Solargeschäft tätigen Unternehmen von Nachteil wäre.

Insgesamt erhöht sich für WACKER POLYSILICON durch die Konsolidierung in der Solarbranche kurzfristig das Risiko, dass es bei einzelnen Kunden zu Zahlungsausfällen kommen könnte, Liefermengen verspätet abgenommen oder Verträge aufgelöst werden. Auf der anderen Seite steigern die weiter sinkenden Preise für Photovoltaikanlagen die Wettbewerbsfähigkeit und die Attraktivität von Solarstrom im Energiemix. Daraus ergeben sich Chancen, dass die Photovoltaik zunehmend auch in außereuropäischen Ländern mit hohem Wachstumspotenzial zum Einsatz kommen wird. So hat zum Beispiel in Japan die Regierung jetzt ein Förderprogramm für Solarstrom mit attraktiven Einspeisevergütungen beschlossen, das zum 01. Juli in Kraft getreten ist. Wir sehen für WACKER als einen der Kosten- und Qualitätsführer in der Polysiliciumherstellung gute Chancen, trotz der kurzfristigen Marktverwerfungen durch die Bereinigung des Marktes von dieser Entwicklung mittel- und langfristig zu profitieren.

Wesentliche Einflussfaktoren für die Ertragskraft des WACKER-Konzerns bleiben die Preise für Rohstoffe und Energie sowie das Wechselkursverhältnis des Euro zum us-Dollar. Bei den Rohstoffpreisen gehen wir davon aus, dass die Phase des rasanten Anstiegs zunächst vorbei ist und sich die Lage auf den Beschaffungsmärkten entspannt, wenn auch auf hohem Niveau. Auch das Wechselkursverhältnis von Euro und us-Dollar ist für WACKER vorteilhafter geworden. Dabei sichert der Konzern einen Teil seiner Geschäfte in us-Dollar und Yen durch Hedging. Deshalb erwarten wir im Geschäftsjahr 2012 keine substantziellen Abweichungen von der geplanten Ergebnisentwicklung auf Grund negativer Wechselkurseffekte.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Risikomanagement ist für WACKER ein integrierter Bestandteil der Unternehmensführung. Als weltweit tätiges Spezialchemie- und Halbleiterunternehmen sind wir einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt, die sich unmittelbar aus unserer operativen Tätigkeit ergeben. Auf der Grundlage einer definierten Risikostrategie konzentrieren sich Vorstand und Management darauf, Risiken im Rahmen eines nachvollziehbaren, alle Unternehmensprozesse umfassenden Risikomanagement- und Kontrollsystems zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. In dieses System sind alle Unternehmensbereiche aktiv eingebunden.

Die spezifischen Risiken in den einzelnen Geschäftsbereichen, Unternehmensfunktionen, Marktsegmenten und Absatzregionen, unsere Einschätzung zu deren Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Maßnahmen, die wir ergreifen, um diese Risiken zu begrenzen, sind im Risikobericht des aktuellen Geschäftsberichts 2011 auf den Seiten 129 bis 143 ausführlich beschrieben. Unsere dort getroffenen Einschätzungen haben sich über die oben beschriebenen Risiken für die Konjunktur und das Solargeschäft hinaus im Berichtszeitraum nicht wesentlich geändert.

Insgesamt sind für den Vorstand und das Management des WACKER-Konzerns derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die die Fortführung des Unternehmens maßgeblich gefährden könnten. Zwar hat sich die Gesamtrisikolage auf Grund der Unsicherheiten in der Weltwirtschaft und der Finanzpolitik gegenüber dem Vorjahr erhöht. Aber wir sehen das Unternehmen operativ, strategisch und finanziell weiterhin gut aufgestellt, um die Chancen zu nutzen, die sich zur Sicherung unseres Wachstums und zur weiteren Stärkung unserer Wettbewerbskraft bieten.

München, den 25. Juli 2012
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2012

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenberichts nicht eingetreten.

Ausblick und Prognose

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft hält an

Die Perspektiven für die Entwicklung der Weltwirtschaft bleiben weiter unsicher. An den Finanzmärkten ist das Vertrauen, dass die Staatsschuldenkrise in Europa gelöst werden kann, unverändert gering. Die politischen Entscheidungen und Entwicklungen in den betroffenen Ländern sind nur begrenzt berechenbar, da sich einige der dortigen Regierungen nicht auf stabile Mehrheitsverhältnisse stützen können.

Der Internationale Währungsfond (IWF) erwartet nach seiner letzten Prognose vom April 2012, dass sich die Konjunktur im kommenden Jahr beleben wird. Er rechnet mit einem Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung um 4,1 Prozent (2012: 3,5 Prozent). Allerdings sprechen erste Stimmen bereits davon, dass sich die globalen Wirtschaftsaussichten zunehmend eintrüben. Die regionalen Unterschiede im Wachstumstempo werden in jedem Fall bestehen bleiben. Der IWF rechnet für das Jahr 2013 in den führenden Industrienationen mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 2,0 Prozent (2012: 1,4 Prozent). In den Entwicklungs- und Schwellenländern wird die Wirtschaft voraussichtlich um 6,0 Prozent (2012: 5,7 Prozent) wachsen.¹

Asien wird laut IWF in diesem und im nächsten Jahr seine Rolle als Motor der Weltkonjunktur beibehalten. China liegt dabei mit an der Spitze. Hier prognostiziert der IWF ein Wirtschaftswachstum von 8,2 Prozent im laufenden Jahr und von 8,8 Prozent im Jahr 2013. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass sich das Wachstumstempo im Reich der Mitte zuletzt deutlich verlangsamt hat. Auch in Japan wird sich die Konjunkturdynamik voraussichtlich etwas abschwächen. Der IWF erwartet dort für das laufende Jahr einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 2,0 Prozent. 2013 soll Japans Wirtschaft nur noch um 1,7 Prozent zulegen.¹

In den USA sind die Konjunktursignale, die beispielsweise vom Arbeitsmarkt oder dem Immobiliensektor ausgehen, uneinheitlich. Die gesamtwirtschaftlichen Schätzungen von IWF und Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) gehen für 2013 von einer weiteren Erholung der Wirtschaft aus. Die Wachstumsprognose des IWF für das Jahr 2012 liegt bei 2,1 Prozent. Im kommenden Jahr wird ein Zuwachs von 2,4 Prozent erwartet¹. Die OECD rechnet für die USA mit einem Plus von 2,4 Prozent in diesem und von 2,6 Prozent im kommenden Jahr.²

Für den Euroraum prognostiziert die OECD in diesem Jahr eine leichte Rezession. Das Bruttoinlandsprodukt der Eurozone soll um 0,1 Prozent sinken. Für das Jahr 2013 erwartet die OECD ein Plus von 0,9 Prozent². Das deckt sich weitgehend mit der Einschätzung des IWF, der für das laufende Jahr einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,3 Prozent und für das Jahr 2013 ein Wachstum von 0,9 Prozent vorhersagt.¹

¹ International Monetary Fund, World Economic Outlook: Growth Resuming, Dangers Remain, Washington, 17. April 2012

² Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), OECD Economic Outlook No. 91, Paris, 22. Mai 2012

In Deutschland erwartet die Bundesregierung für das laufende Jahr einen Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um 0,7 Prozent. Für das Jahr 2013 wird ein Plus von 1,6 Prozent prognostiziert.¹

Die europäische Chemieindustrie kann nach einer Phase der Stagnation im laufenden Jahr für 2013 wieder mit einem Wachstum der Produktionsleistung von zwei Prozent rechnen.²

Im Halbleitermarkt wird sich nach einem guten 2. Quartal 2012 die Wachstumsentwicklung bis zum Jahresende voraussichtlich etwas abschwächen. Die Gartner Group erwartet für das Wafergeschäft im Gesamtjahr 2012 eine Stagnation bei der verkauften Fläche. Der Umsatz soll um 1,4 Prozent unter dem Wert des Vorjahres liegen. Für das kommende Jahr prognostizieren die Experten einen Anstieg der weltweit verkauften Waferfläche um zwölf Prozent. Der Umsatz soll dabei um knapp 14 Prozent zulegen.³

Für die Solarindustrie erwartet die Citigroup eine neu installierte Photovoltaikleistung von rund 27 Gigawatt im laufenden Jahr und etwa 30 Gigawatt im Jahr 2013.⁴ Nach unserer Einschätzung sind diese Zahlen zu konservativ. Wir erwarten, dass im laufenden Jahr weltweit mehr als 30 Gigawatt Photovoltaikleistung neu installiert werden und rechnen auch für das Jahr 2013 mit weiterem Marktwachstum.

WACKER erwartet im 2. Halbjahr 2012 ein schwieriges wirtschaftliches Umfeld

Für den weiteren Geschäftsverlauf in diesem Jahr stellt sich WACKER auf ein herausforderndes und schwer berechenbares gesamtwirtschaftliches Umfeld ein.

Im Photovoltaikmarkt resultiert die Unsicherheit vorrangig aus dem weiter andauernden Konsolidierungsprozess in der Solarindustrie sowie aus den Unwägbarkeiten der politischen Rahmenbedingungen. Zwar hat der Gesetzgeber in Deutschland nun die Änderungen am Erneuerbare Energien Gesetz beschlossen. Das schafft ein gewisses Maß an Planungssicherheit für die Investoren im Bezug auf die hiesigen Förderbedingungen der Photovoltaik. International ist aber unklar, welche Auswirkungen eventuelle Handelsstreitigkeiten zwischen China, den USA und der Europäischen Union auf die weitere Entwicklung der Photovoltaik und damit auch auf unser Polysiliciumgeschäft haben könnten.

WACKER erwartet, dass der Photovoltaikmarkt in den kommenden Jahren weltweit weiter wachsen wird. Das bedeutet, dass der Bedarf an qualitativ hochwertigem Solar-silicium, wie wir es herstellen, weiter zunimmt. Gleichzeitig kann die Konsolidierung in der Solarbranche kurzfristig gesehen aber dazu führen, dass Kunden von WACKER in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten. Das könnte zum Beispiel dazu führen, dass einzelne Lieferverträge aufgelöst werden, vereinbarte Liefermengen nicht in vollem Umfang abgenommen werden oder Forderungen ausfallen. Als Folge des anhaltenden Preisdrucks in der gesamten Wertschöpfungskette der Solarindustrie erwarten wir, dass der Umsatz im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON zum Jahresende 2012 unter dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Bei Siltronic kann die sich abschwächende Konsumneigung dazu führen, dass der Absatz von Wafern im 2. Halbjahr 2012 stagniert. Maßgebliches Wachstum wird es aus heutiger Sicht vor allem im Segment der 300 mm Wafer und in Asien geben. WACKER passt deshalb wie angekündigt seine Produktionskapazitäten an und konzentriert sich

¹ Die Frühjahrsprojektion 2012 der Bundesregierung, Berlin, 25. April 2012, abgedruckt in: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Schlaglichter der Wirtschaftspolitik, Monatsbericht Mai 2012, Berlin, 27. April 2012

² The European Chemical Council, EU debt crisis drags down EU chemicals production more than expected, Brüssel, 14. Juni 2012

³ Gartner Market Statistics, Forecast: Semiconductor Silicon Wafers, Worldwide, 2Q12 Update, Stamford (USA), Juni 2012

⁴ Citigroup Global Markets Inc., Citi Global Alternative Energy / renewables, 29. Mai 2012

darauf, sein Geschäft mit 300 mm Wafern weiter zu optimieren. Die Produktionsanlagen für 200 mm Wafer am japanischen Standort Hikari sind Ende Mai geschlossen worden. Die Produktion von 150 mm Wafern im Werk Portland, USA, wird im 3. Quartal 2012 beendet. Am deutschen Standort Burghausen verringert Siltronic die Zahl der fest angestellten Beschäftigten in der 150 mm Fertigung. Diese Maßnahmen führen zu einer höheren Anlagenauslastung und zu besseren Fixkostenstrukturen, die ab dem Jahr 2013 mit einem positiven Ergebniseffekt von rund 60 Mio. € pro Jahr zu Buche schlagen werden.

In seinen Chemiebereichen sieht WACKER in diesem Jahr trotz der konjunkturellen Unsicherheiten und der nach wie vor hohen Kosten für Energie und Rohstoffe Chancen für weiteres Wachstum. Die Nachfrage nach Produkten für den täglichen Gebrauch, in denen hochwertige Silicone von WACKER SILICONES zum Einsatz kommen, steigt besonders in den Entwicklungs- und Schwellenländern an. Im Polymergeschäft erwartet WACKER für das Gesamtjahr 2012 höhere Absatzmengen und Preise. Wachstumstreiber für Bauanwendungen sind dabei in erster Linie die Märkte in Asien und Südamerika. Bei Dispersionen kommt zusätzliche Nachfrage vor allem aus der Papier- und Teppichindustrie in den USA. Zudem gelingt es beiden Geschäftsbereichen, durch hohe Produkt- und Servicequalität sowie durch Produkt- und Anwendungsinnovationen neue Kunden und Märkte zu erschließen.

Von einem Umsatzanstieg im laufenden Jahr geht auch der Geschäftsbereich WACKER BIOSOLUTIONS aus. Hier will WACKER seine führende Marktposition im Geschäft mit Polyvinylacetat-Festharzen für Kaugummirohmasse weiter ausbauen.

Den strategischen Schwerpunkt der Investitionen, die in diesem Jahr nach unserer Hochrechnung ein Volumen von rund 1,1 Mrd. € erreichen werden, bildet der weitere Ausbau der Produktionskapazitäten für Polysilicium. Die Mittel fließen in erster Linie in den Bau des neuen Standorts Charleston/Tennessee, USA.

Der Aufbau neuer Produktionsanlagen für Dispersionen und Polyvinylacetat-Festharze am bestehenden Standort Nanjing in China wird wie geplant fortgeführt. WACKER will auf diese Weise in der Region Asien-Pazifik Wachstumschancen nutzen sowie langfristig gleich bleibende Produkt- und Liefersicherheit gewährleisten. Zudem schafft die gemeinsame Infrastruktur und Energieversorgung an dem voll integrierten Standort Skaleneffekte und bietet die Möglichkeit, Transport und Logistik noch effizienter zu gestalten.

Ausführliche Erläuterungen zu künftigen Produkten und Dienstleistungen, zu Forschung und Entwicklung, Produktion, Einkauf und Logistik, Vertrieb und Marketing, Beschäftigung und Finanzierung sowie zur erwarteten Finanz- und Liquiditätslage finden Sie auf den Seiten 158 bis 164 des aktuellen Geschäftsberichts 2011. Die dort beschriebenen Ziele, Strategien und Prozesse haben sich auch im 2. Quartal 2012 nicht wesentlich geändert.

Größere Änderungen in der Geschäftspolitik, in den unternehmerischen Zielen und der organisatorischen Ausrichtung des WACKER-Konzerns sind aus heutiger Sicht auf absehbare Zeit nicht vorgesehen.

Zu den einzelnen Aspekten der Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit, der Organisation der Unternehmenssteuerung, der Ziele und Strategie des Konzerns, der Finanzierung, der Steuerung der operativen Prozesse und der Strategien in den fünf Geschäftsbereichen des WACKER-Konzerns finden sich ausführliche Erläuterungen auf den Seiten 49 bis 64 des aktuellen Geschäftsberichts 2011.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Unternehmensentwicklung

Der WACKER-Konzern hat in einem herausfordernden Umfeld die erste Hälfte des Geschäftsjahres 2012 erfolgreich hinter sich gebracht. Nach dem schwachen Schlussquartal 2011 hat die Nachfrage seit Jahresbeginn 2012 spürbar angezogen und ist auch im Berichtsquartal auf einem hohen Niveau geblieben. Die gute Auslastung unserer Produktionsanlagen hat die Ertragskraft des Konzerns gefördert.

WACKER wird seine umfangreichen Investitionen fortführen, um besonders in der Solarindustrie am langfristigen Marktwachstum teilzuhaben. Dabei haben wir seit Anfang des laufenden Jahres im Einklang mit der tatsächlich erwarteten Nutzungsdauer die Abschreibungsdauer von Infrastrukturanlagen und Betriebsvorrichtungen in der Polysiliciumproduktion verkürzt. Das mindert das EBIT und das Periodenergebnis. Die Nettofinanzschulden werden in den kommenden Monaten wie geplant weiter steigen. WACKER wird seine solide Finanz- und Bilanzierungspolitik aber auch in Zukunft beibehalten.

Für das Gesamtjahr 2012 erwarten wir jetzt einen Konzernumsatz leicht unterhalb des Vorjahres. Ob dieses Ziel erreicht werden kann, hängt maßgeblich davon ab, wie sich die weltweite Konjunktur, die Wettbewerbsbedingungen in der Solarindustrie und die Nachfrage auf dem Halbleitermarkt im weiteren Verlauf des Jahres entwickeln werden.

In der Ergebnisentwicklung werden sich die niedrigeren Abnahmepreise für Silicium ebenso auswirken wie die nach wie vor hohen Rohstoff- und Energiepreise. Deshalb gehen wir unverändert davon aus, dass das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen im Gesamtjahr 2012 deutlich unter dem Wert des Vorjahres liegen wird.

München, den 25. Juli 2012
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01. Januar bis 30. Juni 2012

T 3.1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung						
Mio. €	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %	6M 2012	6M 2011	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.222,5	1.325,8	-7,8	2.416,8	2.617,5	-7,7
Herstellungskosten	-981,7	-964,0	1,8	-1.960,6	-1.856,5	5,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	240,8	361,8	-33,4	456,2	761,0	-40,1
Vertriebskosten	-69,5	-72,5	-4,1	-137,3	-139,4	-1,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	-43,8	-43,3	1,2	-87,2	-85,9	1,5
Allgemeine Verwaltungskosten	-29,4	-30,0	-2,0	-60,1	-59,1	1,7
Sonstige betriebliche Erträge	69,3	35,9	93,0	163,9	76,5	>100
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-54,9	-28,4	93,3	-137,7	-77,6	77,4
Betriebsergebnis	112,5	223,5	-49,7	197,8	475,5	-58,4
Equity-Ergebnis	-2,2	-8,4	-73,8	-5,2	-14,5	-64,1
Sonstiges Beteiligungsergebnis	-	-	-	0,1	-	-
EBIT (Earnings before interest and taxes)	110,3	215,1	-48,7	192,7	461,0	-58,2
Zinserträge	3,9	4,0	-2,5	7,8	8,4	-7,1
Zinsaufwendungen	-5,1	-2,1	>100	-9,7	-4,4	>100
Übriges Finanzergebnis	-14,3	-11,6	23,3	-27,3	-21,6	26,4
Finanzergebnis	-15,5	-9,7	59,8	-29,2	-17,6	65,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	94,8	205,4	-53,8	163,5	443,4	-63,1
Ertragsteuern	-34,2	-62,7	-45,5	-62,9	-132,7	-52,6
Periodenergebnis	60,6	142,7	-57,5	100,6	310,7	-67,6
Davon						
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend	58,8	142,6	-58,8	100,3	310,9	-67,7
auf andere Gesellschafter entfallend	1,8	0,1	>100	0,3	-0,2	n.a.
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert) (€)	1,18	2,87	-58,9	2,02	6,26	-67,7
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	-	49.677.983	49.677.983	-

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

01. Januar bis 30. Juni 2012

		2012		2011	
Mio. €	Vor Steuern	Latente Steuern		Vor Steuern	Latente Steuern
Periodenergebnis			100,6		310,7
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	23,0	-	23,0	-33,0	-
Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	0,4	-0,1	0,3	0,1	-
Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten (Cashflow Hedge)	-17,2	4,7	-12,5	46,7	-12,5
Davon ergebniswirksam	-6,5	1,8	-4,7	-15,4	4,2
Anteiliger Cashflow Hedge bei Equity-Unternehmen	0,2	-	0,2	1,6	-
Anteile anderer Gesellschafter	-0,2	-	-0,2	-1,7	-
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge/Aufwendungen	6,2	4,6	10,8	13,7	-12,5
Summe der erfassten Erträge/Aufwendungen			111,4		311,9
Davon					
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend			111,3		313,8
auf andere Gesellschafter entfallend			0,1		-1,9

		2012		2011	
Mio. €	Vor Steuern	Latente Steuern		Vor Steuern	Latente Steuern
Periodenergebnis			60,6		142,7
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	34,2	-	34,2	-4,5	-
Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	-	-0,1	-0,1	-	-
Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten (Cashflow Hedge)	-29,2	8,0	-21,2	4,2	-1,2
Davon ergebniswirksam	-2,4	0,7	-1,7	-12,6	3,6
Anteiliger Cashflow Hedge bei Equity-Unternehmen	-0,5	-	-0,5	-0,1	-
Anteile anderer Gesellschafter	0,1	-	0,1	-0,3	-
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge/Aufwendungen	4,6	7,9	12,5	-0,7	-1,2
Summe der erfassten Erträge/Aufwendungen			73,1		140,8
Davon					
auf Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallend			71,2		141,0
auf andere Gesellschafter entfallend			1,9		-0,2

Konzern-Bilanz

zum 30. Juni 2012

T 3.4 Aktiva					
Mio. €	30.06.2012	30.06.2011	Veränderung in %	31.12.2011	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte	28,1	29,1	-3,4	30,2	-7,0
Sachanlagen	3.687,3	3.121,9	18,1	3.500,5	5,3
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1,5	1,5	-	1,5	-
At equity bewertete Beteiligungen	121,6	92,2	31,9	124,5	-2,3
Finanzielle Vermögenswerte	165,3	107,8	53,3	141,0	17,2
Langfristige Wertpapiere	94,8	116,4	-18,6	162,5	-41,7
Sonstige Vermögenswerte	12,2	45,2	-73,0	13,3	-8,3
Steuerforderung	18,6	11,6	60,3	10,9	70,6
Aktive latente Steuern	16,1	15,0	7,3	11,6	38,8
Langfristige Vermögenswerte	4.145,5	3.540,7	17,1	3.996,0	3,7
Vorräte	741,1	608,0	21,9	713,7	-3,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	681,1	681,8	-0,1	566,1	20,3
Sonstige Vermögenswerte	146,0	176,6	-17,3	132,8	9,9
Steueransprüche	60,7	56,6	7,2	117,3	-48,3
Kurzfristige Wertpapiere	201,1	217,2	-7,4	237,2	-15,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	502,1	562,1	-10,7	473,9	6,0
Kurzfristige Vermögenswerte	2.332,1	2.302,3	1,3	2.241,0	4,1
Summe Aktiva	6.477,6	5.843,0	10,9	6.237,0	3,9

3.5 Passiva					
Mio. €	30.06.2012	30.06.2011	Veränderung in %	31.12.2011	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital der Wacker Chemie AG	260,8	260,8	-	260,8	-
Kapitalrücklage der Wacker Chemie AG	157,4	157,4	-	157,4	-
Eigene Anteile	-45,1	-45,1	-	-45,1	-
Gewinnrücklagen/Konzernergebnis	2.207,4	2.174,7	1,5	2.216,4	-0,4
Übrige Eigenkapitalposten	24,9	29,1	-14,4	13,9	79,1
Auf die Aktionäre der Wacker Chemie AG entfallendes Eigenkapital	2.605,4	2.576,9	1,1	2.603,4	0,1
Anteile anderer Gesellschafter	25,0	22,8	9,6	26,3	-4,9
Eigenkapital	2.630,4	2.599,7	1,2	2.629,7	-
Pensionsrückstellungen	550,6	494,2	11,4	527,1	4,5
Andere Rückstellungen	196,5	176,7	11,2	193,9	1,3
Steuerrückstellungen	66,3	56,0	18,4	61,3	8,2
Passive latente Steuern	15,9	51,4	-69,1	33,8	-53,0
Finanzverbindlichkeiten	865,8	456,8	89,5	662,1	30,8
Sonstige Verbindlichkeiten	907,7	1.060,2	-14,4	1.007,8	-9,9
Langfristige Schulden	2.602,8	2.295,3	13,4	2.486,0	4,7
Andere Rückstellungen	157,9	137,0	15,3	114,7	37,7
Steuerrückstellungen	37,4	33,9	10,3	7,2	>100
Steuerverbindlichkeiten	19,4	16,7	16,2	22,7	-14,5
Finanzverbindlichkeiten	248,2	90,6	>100	115,8	>100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	380,4	315,1	20,7	402,6	-5,5
Sonstige Verbindlichkeiten	401,1	354,7	13,1	458,3	-12,5
Kurzfristige Schulden	1.244,4	948,0	31,3	1.121,3	11,0
Schulden	3.847,2	3.243,3	18,6	3.607,3	6,7
Summe Passiva	6.477,6	5.843,0	10,9	6.237,0	3,9

Konzern-Kapitalflussrechnung

01. Januar bis 30. Juni 2012

T 3.6 Kapitalflussrechnung						
Mio. €	Q2 2012	Q2 2011	Veränderung in %	6M 2012	6M 2011	Veränderung in %
Periodenergebnis	60,6	142,7	-57,5	100,6	310,7	-67,6
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	130,2	109,7	18,7	259,6	214,8	20,9
Veränderung der Rückstellungen	52,1	-11,2	n.a.	103,4	24,4	>100
Veränderung der latenten Steuern	-5,8	-1,8	>100	-17,5	0,7	n.a.
Veränderung der Vorräte	-54,0	-24,8	>100	-34,9	-90,8	-61,6
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13,0	-32,6	n.a.	-121,3	-94,4	28,5
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	24,9	23,9	4,2	34,2	21,9	56,2
Veränderung der erhaltenen sowie geleisteten Anzahlungen	-33,0	28,2	n.a.	-66,0	215,3	n.a.
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten	-141,4	-97,7	44,7	-68,4	-28,7	>100
Zahlungsunwirksame Veränderung Equity Accounting	3,6	9,5	-62,1	6,6	15,6	-57,7
Übrige Posten	-7,9	-7,5	5,3	12,4	-1,1	n.a.
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	42,3	138,4	-69,4	208,7	588,4	-64,5
Auszahlungen für Anlagevermögen	-241,2	-191,8	25,8	-489,2	-354,5	38,0
Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	1,5	0,3	>100	2,0	0,7	>100
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit vor Wertpapieren	-239,7	-191,5	25,2	-487,2	-353,8	37,7
Ein-/Auszahlungen für den Erwerb/die Veräußerung von Wertpapieren	84,4	17,0	>100	89,5	-81,4	n.a.
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-155,3	-174,5	-11,0	-397,7	-435,2	-8,6
Gewinnausschüttungen aus Vorjahresergebnis	-110,7	-159,0	-30,4	-110,7	-159,0	-30,4
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	-2,2	6,5	n.a.	326,3	26,0	>100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-112,9	-152,5	-26,0	215,6	-133,0	n.a.
Veränderung aus Wechselkursänderungen	2,5	-0,1	n.a.	1,6	-3,3	n.a.
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-223,4	-188,7	18,4	28,2	16,9	66,9
Stand am Periodenanfang	725,5	750,8	-3,4	473,9	545,2	-13,1
Stand am Stichtag	502,1	562,1	-10,7	502,1	562,1	-10,7
Nachrichtlich						
Zugänge aus Finanzierungsleasing	-	-	-	-	-1,4	-100

Entwicklung des Konzerneigenkapitals/ Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten

01. Januar bis 30. Juni 2012

T 3.7 Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen/ Konzernergebnis	Übrige Eigenkapitalposten	Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
Stand 01.01.2011	260,8	157,4	-45,1	2.022,8	26,2	2.422,1	24,7	2.446,8
Periodenergebnis	-	-	-	310,9	-	310,9	-0,2	310,7
Ausschüttung	-	-	-	-159,0	-	-159,0	-	-159,0
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	2,9	2,9	-1,7	1,2
Stand 30.06.2011	260,8	157,4	-45,1	2.174,7	29,1	2.576,9	22,8	2.599,7
Stand 01.01.2012	260,8	157,4	-45,1	2.216,4	13,9	2.603,4	26,3	2.629,7
Periodenergebnis	-	-	-	100,3	-	100,3	0,3	100,6
Ausschüttung	-	-	-	-109,3	-	-109,3	-1,4	-110,7
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	11,0	11,0	-0,2	10,8
Stand 30.06.2012	260,8	157,4	-45,1	2.207,4	24,9	2.605,4	25,0	2.630,4

T 3.8 Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten

Mio. €	Marktwertänderung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Marktwertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow Hedge)	Summe (ohne Anteile anderer Gesellschafter)
Stand 01.01.2011	0,5	7,5	18,2	26,2
Zugänge	0,1	-	7,2	7,3
Sonstige Veränderungen	-	-	39,8	39,8
Ergebniswirksame Umgliederung	-	-	-11,2	-11,2
Veränderung Translation	-	-33,0	-	-33,0
Stand 30.06.2011	0,6	-25,5	54,0	29,1
Stand 01.01.2012	0,9	16,8	-3,8	13,9
Zugänge	0,4	-	-	0,4
Sonstige Veränderungen	-0,1	-	-7,6	-7,7
Ergebniswirksame Umgliederung	-	-	-4,7	-4,7
Veränderung Translation	-	23,0	-	23,0
Stand 30.06.2012	1,2	39,8	-16,1	24,9

Konzernanhang

01. Januar bis 30. Juni 2012

Grundlagen und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss der Wacker Chemie AG zum 30. Juni 2012 ist gemäß §37w WpHG sowie in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standards (IAS) 34, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, in verkürzter Form und bei unveränderter Fortführung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die für das Geschäftsjahr 2011 galten, aufgestellt worden. Der Konzern-Zwischenlagebericht ist unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden. Neue Rechnungslegungsvorschriften des Jahres 2012 hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Aufstellung der Zwischenabschlüsse erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen der Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Die Steuerermittlung erfolgt analog der Vorgehensweise zum Geschäftsjahresende durch eine Ermittlung des Steueraufwands zum Zwischenabschlussstichtag. Das Wahlrecht, nach IAS 34 eine Schätzung vorzunehmen, wird nicht angewandt.

Zum Beginn des Geschäftsjahres 2012 hat WACKER vor dem Hintergrund der veränderten Marktsituation am Polysiliciummarkt eine Verkürzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von Infrastrukturanlagen und Betriebsvorrichtungen für Polysiliciumanlagen vorgenommen. Vor dem Hintergrund der veränderten Marktsituation werden zukünftige technologische Entwicklungen die Neukonzeption der bestehenden Infrastruktur notwendig machen. Es handelt sich bilanziell um eine Änderung von Schätzungen, die keine Anpassung der Vorjahre notwendig macht. Im Berichtszeitraum Januar bis Juni führten die verkürzten Nutzungsdauern zu höheren Abschreibungen von 14 Mio. €. Für die Folgejahre rechnet WACKER mit zusätzlichen Abschreibungen von rund 28 Mio. € pro Jahr auf den derzeit im Produktionsbetrieb befindlichen Anlagenbestand.

Die Zwischenberichterstattung baut als Informationsinstrument auf dem Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende auf. Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden und die Ausübung von in den IFRS enthaltenen Wahlrechten werden dort ausführlich dargestellt. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Konzernanhang zum 31. Dezember 2011.

Die im Geschäftsbericht 2011 dargestellten rechtlichen Konzern- sowie Organisationsstrukturen haben sich zum 30. Juni 2012 nicht verändert. In der Zwischenberichtsperiode ergaben sich keine Angabepflichten zu etwaigen Fehlbeurteilungen früherer Berichtsperioden.

Die Führungsgesellschaft des Konzerns, die Wacker Chemie AG, ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in München. Die Anschrift lautet: Wacker Chemie AG, Hanns-Seidel-Platz 4, 81737 München. Sie wird beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 159705 geführt.

Saisonale Einflüsse

Der Verkauf von Polymer- und Siliconprodukten an die Bauindustrie ist unterjährig saisonalen Schwankungen ausgesetzt. Der Absatz ist witterungsbedingt in den Sommermonaten höher als im für die Bauindustrie produktionschwachen Winter. Dieser Effekt kann durch Überseeverkäufe abgemildert werden. Dies führt dazu, dass im 1. und 4. Quartal der Umsatz vor allem im Segment WACKER POLYMERS üblicherweise geringer ausfällt als im 2. und 3. Quartal. Ebenfalls saisonal beeinflusst ist das Geschäft mit Auftausalz, das erheblich von der jeweiligen winterlichen Witterung während des 1. und 4. Quartals abhängt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bezüglich der Angaben zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen verweisen wir auf den Konzernanhang zum 31. Dezember 2011.

WACKER hat ferner im 1. Quartal 2012 seine langfristige Versorgung mit dem Rohstoff Ethylen durch einen weiteren langfristigen Liefervertrag gesichert. Der Vertrag beginnt im Jahr 2015 und schließt an bestehende Verträge an. Er enthält Mindestabnahmeverpflichtungen von rund 100 Mio. € pro Jahr.

WACKER hat sich verpflichtet, im Zusammenhang mit der Refinanzierung einer Kreditverbindlichkeit des Joint Ventures mit Samsung in Höhe von 47,7 Mio. € eine Garantie bis zum 1. Dezember 2013 zu geben.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Interpretationen des IASB werden in den ersten sechs Monaten des Jahres 2012 erstmals angewendet:

Standard/ Interpretation	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU	Wesentliche Änderungen und Auswirkungen auf WACKER	
Amendment to IFRS 7	Angabepflichten bei der Übertragung von finanziellen Vermögenswerten	01.07.11	22.11.11	Die Anwendung des geänderten Standards hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Darstellung des Abschlusses von WACKER.

Folgende Standards wurden in den Geschäftsjahren 2009 bis 2012 vom IASB verabschiedet, sind aber für die Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden.

Standard/ Interpretation	Veröffent- lichung durch IASB	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU	Wesentliche Änderungen und voraussichtliche Auswirkungen auf WACKER	
IFRS 9	Finanz- instrumente	12.11.09	01.01.15	Zurück- gestellt	Finanzielle Vermögenswerte werden künftig entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Zuordnung hängt vom Geschäftsmodell des Unternehmens ab. WACKER kann im Moment noch nicht abschließend beurteilen, welche Auswirkungen die Erstanwendung des Standards haben wird, sofern der Standard von der EU in dieser Form übernommen wird.
IFRS 10	Konzern- abschlüsse	12.05.11	01.01.13	Erwartet in Q4 2012 ¹	IFRS 10 ändert die Definition von „Beherrschung“ dahingehend, dass zur Ermittlung des Beherrschungsverhältnisses auf alle Unternehmen die gleichen Kriterien angewandt werden. Der Standard ersetzt die Konsolidierungsleitlinien im bisherigen IAS 27 und SIC 12. Die Neuregelungen können zu deutlichen Änderungen im Konsolidierungskreis im Vergleich zur bisherigen Konzernabgrenzung nach IAS 27 führen. Die Anwendung des geänderten Standards hat nach der aktuellen Einschätzung von WACKER keinen Einfluss auf die aktuelle Abgrenzung des Konsolidierungskreises.

¹ Erstanwendungszeitpunkt wird von der EU voraussichtlich auf den 01.01.2014 verschoben

Standard/ Interpretation		Veröffent- lichung durch IASB	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU	Wesentliche Änderungen und voraussichtliche Auswirkungen auf WACKER
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	12.05.11	01.01.13	Erwartet in Q4 2012 ¹	IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Der Standard ersetzt IAS 31. Zukünftig werden Gemeinschaftsunternehmen ausschließlich nach der Equity-Methode bilanziert. Das Wahlrecht der Quotenkonsolidierung wurde abgeschafft. Der Wegfall der Quotenkonsolidierung hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER, da WACKER die Gemeinschaftsunternehmen bereits jetzt nach der Equity-Methode bilanziert. Die weiteren Auswirkungen des IFRS 11, auch im Bezug auf gemeinschaftliche Tätigkeiten, kann WACKER aktuell noch nicht beurteilen.
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	12.05.11	01.01.13	Erwartet in Q4 2012 ¹	IFRS 12 regelt die Angaben im Konzernanhang, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Art, Risiken und finanziellen Auswirkungen zu beurteilen, die mit dem Engagement des Unternehmens bei Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen verbunden sind. Die Anwendung des geänderten Standards wird zu einer deutlichen Erweiterung der Anhangangaben im Konzernabschluss von WACKER führen.
IFRS 13	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	12.05.11	01.01.13	Erwartet in Q4 2012	IFRS 13 beschreibt, wie der beizulegende Zeitwert zu bestimmen ist und erweitert die Angaben zum beizulegenden Zeitwert. Auf den Konzernabschluss von WACKER wird die Anwendung der neuen Zeitwertermittlung in allen Bereichen relevant sein, in denen beizulegende Zeitwerte ermittelt werden. WACKER erwartet aus der neuen Vorgehensweise keine wesentlichen Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Angabepflichten im Konzernanhang werden sich erhöhen.
IAS 27	Einzelabschlüsse	12.05.11	01.01.13	Erwartet in Q4 2012 ¹	IAS 27 behandelt zukünftig nur noch Regelungen zu Einzelabschlüssen. Die bestehenden Leitlinien für Einzelabschlüsse bleiben unverändert. Die Anwendung des geänderten Standards wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER oder die Darstellung des Abschlusses haben.
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12.05.11	01.01.13	Erwartet in Q4 2012 ¹	IAS 28 regelt nun auch die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode. Die Anwendung des geänderten Standards wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Darstellung des Abschlusses von WACKER haben.
Amendments to IFRS 1 für erstmalige Anwender	Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten	20.12.10	01.07.11	Erwartet in Q4 2012	Durch die Änderung werden bisher bestehende Verweise auf das Datum 01. Januar 2004 durch einen Verweis auf den Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS ersetzt. Daneben werden Regeln für jene Fälle aufgenommen, in denen ein Unternehmen auf Grund von Hyperinflation nicht in der Lage ist, allen Vorschriften der IFRS gerecht zu werden. Die Anwendung wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Darstellung des Abschlusses von WACKER haben.
Amendments to IAS 12	Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte	20.12.10	01.01.12	Erwartet in Q4 2012	Die Änderungen enthalten eine teilweise Klarstellung zur Behandlung temporärer steuerlicher Differenzen des Zeitwertmodells von IAS 40. Bei als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien ist es oftmals schwierig, zu beurteilen, ob sich bestehende Differenzen im Rahmen der fortgeführten Nutzung oder im Zuge einer Veräußerung umkehren. Die Änderung sieht daher vor, grundsätzlich von einer Umkehrung durch Veräußerung auszugehen. Die Anwendung wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Darstellung des Abschlusses von WACKER haben. WACKER bilanziert als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien ausschließlich zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

¹ Erstanwendungszeitpunkt wird von der EU voraussichtlich auf den 01.01.2014 verschoben

Standard/ Interpretation		Veröffent- lichung durch IASB	Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU	Wesentliche Änderungen und voraussichtliche Auswirkungen auf WACKER
Amendments to IAS 1	Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses	16.06.11	01.07.12	05.06.12	Die Anwendung des geänderten Standards wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER haben. Die Darstellung des sonstigen Ergebnisses im Abschluss von WACKER wird erweitert.
Amendments to IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	16.06.11	01.01.13	05.06.12	Die Änderungen des IAS 19 werden Auswirkungen auf die Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Pensionspläne und von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben. Zusätzlich kommt es zu einer Ausweitung der Angabepflichten zu Leistungen an Arbeitnehmer. Das Wahlrecht, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nach der Korridormethode zu erfassen, entfällt. Zukünftig erfolgt eine sofortige Erfassung im „Sonstigen Ergebnis“. Darüber hinaus wird der Ertrag des Planvermögens nicht mehr auf Basis der erwarteten Verzinsung, sondern auf Grundlage des Diskontierungszinssatzes erfasst. Da WACKER derzeit die Korridormethode anwendet, wird die Änderung zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung voraussichtlich zu einer deutlichen Erhöhung der Pensionsrückstellungen und zu einer Reduzierung des Konzerneigenkapitals führen. Zukünftig wird die Erfassung der Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis zu einer höheren Volatilität des Eigenkapitals führen.
Amendments to IFRS 7	Saldierung von finanziellen Vermögens- werten und finanziellen Ver- bindlichkeiten	16.12.11	01.01.13	Erwartet in Q4 2012	Die Änderungen im IFRS 7 erweitern die Vorschriften zu den Anhangangaben im Zusammenhang mit der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Ergänzungen werden Auswirkungen auf die Darstellung des Abschlusses haben.
Amendments to IFRS 9 und IFRS 7	Verpflichten- der Anwen- dungszeit- punkt und Anhang- angaben bei Übergang	16.12.11	01.01.15	Zurück- gestellt	Die Änderung regelt die Verschiebung des Anwendungszeitpunktes von IFRS 9 und fordert zusätzliche Anhangangaben. Da WACKER die Auswirkungen der Erstanwendung des Standards noch nicht beurteilen kann, ist auch eine Abschätzung der Auswirkungen des Amendments IFRS 9 und IFRS 7 im Moment noch nicht möglich.
Amendments to IAS 32	Saldierung von finanziellen Vermögens- werten und finanziellen Ver- bindlichkeiten	16.12.11	01.01.14	Erwartet in Q4 2012	Die Ergänzung zum IAS 32 ist eine Klarstellung der Voraussetzung für die Saldierung von Finanzinstrumenten. Die Anwendung des geänderten Standards wird keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von WACKER haben.
Amendments to IFRS 1 für erstmalige Anwender	Darlehen der öffentlichen Hand	13.03.12	01.01.13	Erwartet in Q1 2013	Diese Änderung gewährt IFRS-Erstanwendern die gleichen Erleichterungen in Bezug auf die Bilanzierung von Darlehen der öffentlichen Hand wie bestehenden Anwendern. Die Anwendung wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Darstellung des Abschlusses von WACKER haben.
IFRIC 20	Kosten der Abraum- beseitigung während des Abbau- betriebes im Tagebau	19.10.11	01.01.13	Erwartet in Q4 2012	IFRIC 20 regelt die Behandlung von Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine. Die Interpretation hat auf Grund fehlender Sachverhalte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Darstellung des Abschlusses von WACKER.
Improvements to IFRS (2009-2011)		17.05.12	01.01.13	Erwartet in Q1 2013	Änderungen betreffen die Standards IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32 und IAS 34; die Änderungen haben keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Darstellung des Abschlusses von WACKER.
Transition Guidance	Amendments to IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	28.06.12	01.01.13	Erwartet in Q1 2013	Ziel der Änderung ist eine Klarstellung der Übergangsvorschriften in IFRS 10. Die Änderungen beinhalten daneben zusätzliche Erleichterungen beim Übergang auf IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12. Durch die Änderungen wird sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Darstellung des Abschlusses von WACKER nicht wesentlich verändern.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 30. Juni 2012 einschließlich der Wacker Chemie AG 55 Unternehmen sowie eine Special Purpose Entity. 50 Unternehmen werden im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Zwischenabschluss einbezogen. Zum 30. Juni 2012 wurde ein unwesentliches at equity bilanziertes Unternehmen auf Grund des Wegfalls des maßgeblichen Einflusses nicht mehr at equity, sondern als Beteiligung im Sinne des IAS 39 bilanziert. Das hat die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit 2,5 Mio. € positiv beeinflusst.

Angaben zu Segmenten

Für die erforderlichen Segmentangaben zu den Geschäftsbereichen verweisen wir auf den Zwischenlagebericht.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen/Personen

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, die die Wacker Chemie AG beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der Wacker Chemie AG hält oder kraft Satzung oder vertraglicher Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Vorstands des WACKER-Konzerns zu steuern.

Der WACKER-Konzern ist von den Regelungen des IAS 24 im Wesentlichen in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu den Gemeinschaftsunternehmen, zu den Hauptanteilseignern sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG berührt. Ferner fallen alle Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen unter die Regelungen des IAS 24, da ein maßgeblicher Einfluss auf diese Unternehmen besteht.

Der WACKER-Konzern wird durch den Mehrheitsgesellschafter, die Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft, beherrscht. Diese hält mehr als 50 Prozent der Stimmanteile an der Wacker Chemie AG.

Zwischen der Wacker Chemie AG und ihrem Mehrheitsgesellschafter, der Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH, sowie mit Gesellschaftern der Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH und deren nahen Familienangehörigen bestehen Leistungsbeziehungen nur von untergeordneter Bedeutung. Diese betreffen in geringem Umfang das Anmieten von Büroräumen und den Dienstleistungsaustausch. Die Leistungsbeziehungen erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Gemäß IAS 24 fällt auch die Pensionskasse der Wacker Chemie AG in die Kategorie der nahestehenden Unternehmen. Zwischen den Unternehmen bestehen Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit der betrieblichen Altersversorgung. WACKER leistet Zuwendungen in das Planvermögen der Pensionskasse zur Deckung der Pensionsverpflichtungen. Zusätzlich mietet die Wacker Chemie AG das Gebäude der Hauptverwaltung sowie das dazugehörige Grundstück von einer Tochtergesellschaft der Pensionskasse der Wacker Chemie VVaG. Insgesamt betragen die Ausgaben im 1. Halbjahr 2012 19,5 Mio. € (Vorjahr 12,3 Mio. €). Zum 30. Juni 2012 weist WACKER 17,7 Mio. € Forderungen gegenüber der Pensionskasse aus (31.12.2011: 35,2 Mio. €).

Darüber hinaus haben Gesellschaften des WACKER-Konzerns mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG sowie anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei wesentliche Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Am 21. März 2012 teilte die BlackRock Hodco 2, Inc., Wilmington/DE, USA und die BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA mit, dass am 15. März 2012 die gehaltenen Stimmrechte an der Wacker Chemie AG die Schwelle von drei Prozent knapp überschritten haben.

Am 03. April 2012 teilte die BlackRock Inc., New York, USA, die BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA und die BlackRock Hodco 2, Inc., Wilmington/DE, USA mit, dass am 27. März 2012 die gehaltenen Stimmrechte an der Wacker Chemie AG knapp unter die Schwelle von drei Prozent gesunken sind.

Weiterführende Detailinformationen sind im Unternehmensregister veröffentlicht (www.unternehmensregister.de).

Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, der Pensionskasse und Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich zu Bedingungen durchgeführt, wie sie zwischen fremden Dritten üblich sind. Für Produktlieferungen von Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen wurden vertraglich fixierte Transferpreisformeln festgelegt, die unter anderem Anlaufkosten und Finanzierungselemente enthalten.

Die folgende Tabelle stellt das Lieferungs- und Leistungsvolumen mit den oben genannten nahe stehenden Unternehmen dar:

T 4.1 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen/Personen									
Mio. €	2012				2011				
	6M 2012		30.06.2012		6M 2011		31.12.2011		
	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten	
Assoziierte Unternehmen	2,1	47,9	8,4	2,4	1,3	45,3	16,5	6,0	
Gemeinschaftsunternehmen	43,2	28,5	18,5	5,6	33,6	24,7	14,9	5,2	
Sonstige	-	-	-	0,1	-	-	-	0,3	

Darüber hinaus bestehen Ausleihungen an assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 151,8 Mio. € (31.12.2011: 130,0 Mio. €). Diese enthalten aktivierte Zinserträge für den Berichtszeitraum in Höhe von 2,5 Mio. € (31.12.2011: 3,7 Mio. €). Für weitere Informationen verweisen wir auf den Konzernabschluss der Wacker Chemie AG zum 31. Dezember 2011.

Währungskurse

In der Berichtsperiode bzw. im Vorjahr wurden folgende Wechselkurse zwischen dem Euro und dem us-Dollar, dem Japanischen Yen, dem Singapur Dollar und dem Chinesischen Renminbi für die Umrechnung von Fremdwährungspositionen sowie von Abschlüssen von Gesellschaften, bei denen die funktionale Währung oben genannte Währungen sind, verwendet:

	Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
	30.06.2012	30.06.2011	31.12.2011	Q2 2012	Q2 2011
	USD	1,26	1,45	1,29	1,28
JPY	100,10	116,55	100,30	102,77	117,51
SGD	1,60	1,78	1,68	1,62	1,78
CNY	7,99	9,36	8,13	8,13	9,36

Wesentliche Ereignisse der Berichtsperiode

Die bezüglich ihrer Auswirkung, ihrer Natur und ihres Auftretens wesentlichen Ereignisse der Berichtsperiode werden im Zwischenlagebericht beschrieben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenberichts nicht eingetreten.

München, den 25. Juli 2012
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Rudolf Staudigl **Wilhelm Sittenthaler**

Joachim Rauhut **Auguste Willems**

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, 25. Juli 2012
Der Vorstand der Wacker Chemie AG

Rudolf Staudigl **Wilhelm Sittenthaler**

Joachim Rauhut **Auguste Willems**

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Wacker Chemie AG, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung, verkürzter Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Wacker Chemie AG, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2012, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, 25. Juli 2012
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kozikowski **Dr. Grottel**
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Tabellen- und Grafikverzeichnis

Die WACKER-Aktie

T 1.1	WACKER auf einen Blick	3
G 1.1	Kursverlauf der WACKER-Aktie im 2. Quartal 2012	13
G 1.2	Kursverlauf der WACKER-Aktie 2009 bis 2012	13
T 1.2	Daten und Fakten zur WACKER-Aktie	14

Konzernzwischenlagebericht

T 2.1	Konzernumsatz nach Regionen	20
T 2.2	Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung	24
T 2.3	Aktiva	29
T 2.4	Passiva	29
T 2.5	Zusammengefasste Kapitalflussrechnung/Finanzlage	33
T 2.6	Netto-Cashflow	33
T 2.7	Umsatzerlöse	36
T 2.8	EBIT	36
T 2.9	EBITDA	36
T 2.10	Überleitungsrechnung des Segmentergebnisses	36
T 2.11	WACKER SILICONES	37
T 2.12	WACKER POLYMERS	39
T 2.13	WACKER BIOSOLUTIONS	41
T 2.14	WACKER POLYSILICON	42
T 2.15	SILTRONIC	44

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

T 3.1	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	54
T 3.2	Konzern-Gesamtergebnisrechnung (Januar bis Juni)	55
T 3.3	Konzern-Gesamtergebnisrechnung (April bis Juni)	55
T 3.4	Konzern-Bilanz Aktiva	56
T 3.5	Konzern-Bilanz Passiva	57
T 3.6	Konzern-Kapitalflussrechnung	58
T 3.7	Entwicklung des Konzerneigenkapitals	59
T 3.8	Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten	59

Konzernanhang

T 4.1	Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen/Personen ..	65
T 4.2	Währungskurse	65

Finanzkalender 2012

11.09.

Capital Markets Day
Dresden

24.10.

Vorlage des
Zwischenberichts
zum 3. Quartal

Kontakt

Investor Relations

Joerg Hoffmann
Leiter Investor Relations
Telefon +49 89 6279-1633
Telefax +49 89 6279-2933
joerg.hoffmann@wacker.com

Judith Distelrath

Telefon +49 89 6279-1560
Telefax +49 89 6279-2381
judith.distelrath@wacker.com

Manuela Ellmerer

Telefon +49 89 6279-2769
Telefax +49 89 6279-2369
manuela.ellmerer@wacker.com

Presse

Christof Bachmair
Leiter Presse und Information
Telefon +49 89 6279-1830
Telefax +49 89 6279-1239
christof.bachmair@wacker.com

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von WACKER beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u. a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch WACKER ist weder geplant noch übernimmt WACKER die Verpflichtung dafür.

Auf Grund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und in anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Die Inhalte dieses Berichts sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Sprachform (z.B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet.

Wacker Chemie AG
Hanns-Seidel-Platz 4
81737 München, Germany
Telefon +49 89 6279-0
Telefax +49 89 6279-1770
www.wacker.com